

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich H. Meißnerfeld, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannfuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlengasse 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Reklame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. — Fernsprecher Amt Norden 2301 bis 2305, Nachruf (ab 19 Uhr) 22951 bis 22955. — Postzeitungsliste: Abtatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm. Seite 210. — Verkaufspreis: Monatlich 2,30, zweimonatlich 4,10, Abholer 2,00 M., Einzelpreis 15, Sonntags 20 Pf. — Text 88 1/2 % Aufschlag. Für Platzvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 226

Freitag den 27. September 1929

40. Jahrgang

Polizeipräsident Schober wird Kanzler

## Rücktritt der österreichischen Regierung

Wien, 26. September. Bundeskanzler Streeruwitz hat am Mittwoch seinen Rücktritt erklärt und abends im Christlich-Sozialen Klub von seinem Entschluß Kenntnis gegeben. Der Bundespräsident hat die Demission angenommen. Von den Mehrheitsparteien ist der gegenwärtige Wiener Polizeipräsident Schober als Bundeskanzler in Vorschlag gebracht worden. Das Kabinett hat sich dem Rücktritt angeschlossen.

Der Bundespräsident beauftragte gemäß diesem Vorschlag den gegenwärtigen Polizeipräsidenten von Wien am Mittwoch abend mit der Neubildung der Regierung. Schober nahm den Antrag an und begann sofort mit den zur Neubildung des Kabinetts erforderlichen Verhandlungen. Wahrscheinlich wird er auf beträchtliche Schwierigkeiten stoßen, zumal die christlich-soziale Gruppe Minister nach der Erledigung von Streeruwitz auch den Bundeskanzler Schober bekämpfen dürfte.

Der Rücktritt des Kabinetts Streeruwitz wurde herbeigeführt durch die kleine Gruppe der Land- und Abgeordneten, die mit dem Heimwehr-Flügel der Christlich-Sozialen zusammenwirken.

Schober hat sich volle Handlungsfreiheit ausbedungen und zugesichert erhalten: ob er mit einer Beamtenregierung oder einem Parteien-Kabinett vor das Parlament treten will. —

### Schobers Kabinett

Wien, 26. September. (Eigener Drahtbericht.) Der neue Bundeskanzler Schober hat sein neues Kabinett bereits fertiggestellt, so daß die formelle Wahl heute stattfinden kann. Von christlich-sozialer Seite gehören dem Kabinett der bisherige Heeresminister Vaugoin an, von großdeutscher Seite der Justizminister Slawer und vom Landbund der bisherige Vizekanzler Schumy, der jetzt das Innenministerium übernimmt. Schober selbst wird gleichzeitig das Finanzministerium verwalten. Die übrigen Ministerien sollen mit Beamten und Fachleuten besetzt werden. So wird der berühmte Mediziner Professor Eijelsberg das Wohlfahrtsministerium erhalten. —

### Die Wiener Presse zum Kabinettswechsel

Wien, 26. September. Zum Rücktritt des Kabinetts Streeruwitz und zur Berufung des Polizeipräsidenten Schober, die von der bürgerlichen Presse einmütig begrüßt wird, schreibt die christlich-soziale „Reichspost“: Wenn heute Polizeipräsident Schober Bundeskanzler wird, so spricht sich darin mit überwältigender Deutlichkeit der Volkswille aus, für das schwierige Werk der innern Reform einen Mann an der Spitze des Staates zu setzen, der für jeden eine Verkörperung der Staatsautorität, der Gesetzmäßigkeit und Ordnung ist und zugleich die Verkörperung zielbewusster Energie, mit legalen Mitteln den immer staatlichen Aufgaben zu dienen. Der Name Schober ist die Widerlegung aller Putschmärchen.

In den großdeutschen „Wiener Neuesten Nachrichten“ heißt es: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die weitesten Schichten unserer Bevölkerung die Übernahme der Regierungsgeschäfte durch Schober freudig begrüßen werden, eingedenk der zahlreichen Verdienste, die er sich in politisch und geschichtlich bedeutungsvollen Augenblicken am Volk und Vaterland erworben hat.

Das Organ des Landbundes, das „Neue Wiener Extrablatt“, schreibt: Der Name Schober ist wohl an sich der stärkste Beweis der innern Befriedung Oesterreichs und der absoluten Sicherheit, welche dieses Staatswesen nunmehr verbürgt. Die Zeit des Bürgerkriegs und der innern Erschütterung ist damit vorüber.

Die „Neue Freie Presse“ begrüßt Schober mit den Worten: In deinem Lager ist Oesterreich. Wir sagen es, schreibt das Blatt, mit der Empfindung, daß niemand stärkere Bürgschaft gebe für ein Regime der Pflichttreue und der kraftvollen Handhabung der Gesetze, als Johannes Schober. Mögen die Parteien, mögen sämtliche Gruppen bedenken, welches Kapital diese Persönlichkeit bedeutet und daß sie durch Hezereien, durch unnützen Widerstand dieses Kapital nicht verwirren und damit ein großes Gut für Oesterreich zerstören.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Der Name Schober bedeutet Vertrauen und Beruhigung. Sein Leitstern ist Legalität und unbedingte Einhaltung der verfassungsmäßigen gesetzlichen Grundlagen des staatlichen Lebens. Man darf annehmen, daß auch die große Heimwehraktion am Sonntag schon dadurch viel von ihrer Schärfe und von jenen Gefahren verliert, welche anglistische Gemüter ihr angedichtet haben.

Die sozialdemokratische „Arbeiterzeitung“ erklärt: Der Sturz der Regierung Streeruwitz ist vor allem eine Folge der Zerklüftung und Zerschlagung der bürgerlichen Parteien. Was Schober für eine Regierung bilden und was für eine Politik er betreiben will, ist zur Stunde noch unbekannt. Die Arbeiterklasse kann es kaltblütig abwarten. Ohne und gegen die 71 sozialdemokratischen Abgeordneten wird keine Regierung eine Verfassungsreform zustande bringen.

### Kleine Entente und Oesterreich

Genf, 26. September. Die Außenminister der Kleinen Entente hielten am Mittwoch in Genf eine Zusammenkunft ab, in der u. a. die österreichische Frage besprochen wurde.

Wie zuverlässig verlautet, ist man in der Beurteilung der Lage in Oesterreich nicht einig. Während der Bericht eines Militärattachés, der eine gewisse Rolle in diesen Verhandlungen spielte, zu dem Schluß kommt, daß in 3 bis 4 Monaten in Oesterreich ein Heimwehputz bestimmt zu erwarten sei, sah Venes die Lage viel ruhiger an und behauptete, ein friedliches Kompromiß zwischen den Christlich-Sozialen und den Sozialdemokraten würde die jetzige gespannte Lage in Oesterreich bald klären. In dem Bericht des Militärattachés wird ferner behauptet, daß die Heimwehr dem Republikanischen Schutzbund infolge besserer Bewaffnung und eines größeren Kadres früherer Berufsoffiziere militärisch überlegen sei und in einer bewaffneten Auseinandersetzung siegen würde. Von einer Seite wurde in der Diskussion behauptet, daß Italien auf dunkeln Umwegen die Heimwehbewegung unterstützen werde. Die Außenminister beschloßen, die nächste Tagung der Kleinen Entente im Mai in Prag abzuhalten.

Schober übernimmt eine Aufgabe ähnlich jener, an der 1928 ein Jahr in Bayern gescheitert ist. Wie wahr, wird er als der starke Mann, als der „Retter“ begrüßt und von allen Seiten des Bürgertums wird ihm Gefolgschaft gelobt. Aber wie lange wird das Bürgertum ihm zuzubehalten, bis wohin wird ihm Gefolgschaft geleistet werden? Es sind zu viele, die heute in seinem Lager stehen wollen! Die Heimwehren sehen in ihm ihren Mann, und ebenso der Bürger, der den Ausgleich mit den Sozialdemokraten will. Für die Heimwehren ist Schober der Mann, der am 15. Juli 1927 hat stehen lassen. Inzwischen hat Schober sich mit dem sozialdemokratischen Bürgermeister von Wien angefreundet und gerade in diesen Krisentagen sich als Gegner von Seipel produziert.

Wie wird sich Seipel, d. h. wie werden sich die Christlich-Sozialen mit Schober abfinden? Wird ihm die Gefolgschaft der Christlich-Sozialen auch dann noch sicher sein, wenn ihm die Heimwehführer früher oder später Fehde ansetzen? Und nur so lange wird Schober der Mann der Heimwehren sein, als er deren Befehlen sich beugt. Durch Zugeständnisse sind die größtentwähnsinnigen Pandenfürer nicht zu gewinnen — Näheres kann Schober von Rahr erfragen.

Und selbst wenn Schober sich ganz den Heimwehren unterwerfen wollte — wie stark ist der Anhang des christlich-sozialen Abgeordneten Kunischak, des Führers der christlichen Gewerkschaften, der seinerseits den Heimwehren Fehde angelagt hat und für einen Ausgleich mit den Sozialdemokraten auf demokratischer Basis eintritt.

Schober hat sich in den letzten Tagen immer wieder für die Demokratie erklärt. Bleibt er sich selbst treu, so wird er über kurzem für die Heimwehren und ihre Freunde, die in allen bürgerlichen Parteien sitzen, nicht mehr der „Retter“, sondern der Verräter sein. Und wo steht dann Seipel? Wer wird zur kritischen Zeit die Christlich-Sozialen führen? Seipel oder Kunischak?

Schober hat keine Partei, deren Gefolgschaft ihm ganz sicher ist und noch weniger eine Mehrheit im Parlament. Schober übernimmt einen von den Heimwehren zerstückelten staatlichen Machtapparat. In einigen Ländern — Tirol und Steiermark vor allem — haben die Landeshauptleute den staatlichen Machtapparat durch eine „Notpolizei“ aus den Heimwehren vertrieben, d. h. praktisch den Führern der Heimwehren ausgeliefert. Schober wird sich nur halten können, wenn er die Zeit des Redens über die Verfassungsreform zu benutzen versteht, um die Verfügungsfreiheit über die staatlichen Machtmittel zurückzuge-

winnen. Kommt es deshalb zu parlamentarischen Schwierigkeiten, so wird Schober gut tun, sich der Unterstützung der Sozialdemokraten zu vergewissern. Seipels Mißfallen und den Zorn der Heimwehführer braucht Schober dann nicht mehr zu fürchten. —

## Das Auslieferungsgezet

Von Otto Landsberg.

Der Rechtsausschuß des Reichstags hat vor den Ferien die Beratung des Entwurfs eines deutschen Auslieferungsgezetes abgeschlossen, mit dem sich das Plenum in der Spätherbsttagung zu beschäftigen haben wird.

Der bisherige Rechtszustand in Auslieferungssachen war der: die deutsche Regierung schloß mit einem fremden Land einen Auslieferungsvertrag ab. Dieser Vertrag wurde dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt, die im ganzen gewährt oder verweigert werden konnte. Änderungen der einzelnen Bestimmungen des Vertrags waren unzulässig. War der Vertrag ratifiziert, so waren bei seiner Auslegung und Anwendung die Verwaltungsbehörden der einzelnen Länder souverän. Sie brauchten also vor der Auslieferung eines im Ausland Verfolgten weder irgendeine Kontrollbehörde zu befragen, noch gab es eine Instanz, die sie hindern konnte zu tun, was ihr befehle.

Das neue Auslieferungsgezet will hierin Wandel schaffen. Es bestimmt zunächst, daß die Reichsregierung für die Bewilligung oder Ablehnung einer Auslieferung allein zuständig ist; allerdings hat sie das Recht, ihre Befugnisse auf die Landesregierungen zu übertragen. Es steht indessen fest, daß sie, soweit politische Delikte in Frage kommen, die Entscheidung selbst in der Hand behalten wird. Die Reichs- oder die delegierte Landesregierung wird in Zukunft ein Ersuchen eines fremden Staates um Auslieferung eines Ausländers ohne weiteres ablehnen, aber nicht ohne Mitwirkung des Gerichts bewilligen dürfen, es sei denn, daß der Verfolgte sich zu richterlichem Protokoll mit der Auslieferung einverstanden erklärt. Von diesem letztern Fall abgesehen, soll die Auslieferung eines Ausländers künftighin nur dann erlaubt sein, wenn das für den Ergreifungsort zuständige Oberlandesgericht sie für zulässig erklärt hat. Aber auch wenn dies geschehen ist, darf die Auslieferung abgelehnt werden.

Das Oberlandesgericht kann eine mündliche Verhandlung über den Auslieferungsantrag anordnen. Macht es von dieser Befugnis Gebrauch, so muß es dem Verfolgten, der sich im übrigen in jeder Lage des Verfahrens des Beistandes eines Rechtsanwalts bedienen darf, einen Rechtsanwalt beordnen. Beweismittel, die der Verfolgte für die mündliche Verhandlung beigebracht hat, müssen erhoben, also namentlich Zeugen, die auf seine Ladung in der Verhandlung erschienen sind, vernommen werden. Der Verfolgte darf in Haft genommen werden, wenn die Gefahr besteht, daß er sich dem Auslieferungsverfahren entziehen werde, oder wenn Tatsachen vorliegen, aus denen zu schließen ist, daß er in dem gegen ihn schwebenden Strafverfahren die Wahrheitsermittlung erschweren werde. Die vorläufige Auslieferungshaft, d. h. die Haft vor dem Eingang eines förmlichen Auslieferungsersuchens, darf aber nur einen Monat währen. Nur wenn ein außeruropäischer Staat um die Festnahme eines Verfolgten ersucht hat, kann diese Frist einmal um einen Monat verlängert werden. Ist das Ersuchen um Auslieferung gestellt, und daraufhin die endgültige Auslieferungshaft angeordnet, so hat das Oberlandesgericht von zwei zu zwei Monaten zu prüfen, ob sie aufrechtzuerhalten ist.

Die Auslieferung ist nur zulässig wegen einer Tat, die nach deutschem Recht ein Verbrechen oder Vergehen ist. Sie ist nicht zulässig, wenn die Gegenseitigkeit nicht verbürgt, wenn die Strafverfolgung oder Strafvollstreckung nach deutschem Recht infolge Verjährung oder Gnadenverlustes oder aus andern Gründen unzulässig sein würde, sowie wenn für die Tat die deutsche Gerichtsbarkeit begründet und gegen den Verfolgten von deutschen Behörden ein Urteil erlassen oder die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt ist. Sie ist weiter nur dann zulässig, wenn Gewähr dafür besteht, daß der Ausgelieferte in dem ersuchenden Lande wegen einer vor der Auslieferung begangenen Tat, für die die Auslieferung nicht bewilligt ist, nicht zur Unternehmung gezogen werden darf.

Für uns Sozialdemokraten war von besonderer Wichtigkeit die Regelung der Auslieferung wegen politischer Straftaten. Wir haben kein Interesse daran, Mörder, Zuhälter oder Desraudanten Schutz zu gewähren. Aber wir wollen, daß das freie Deutschland Märgern und

Frauen ein Wohl gewährt, die ganz gleich, wie sie eingestellt sind, im politischen Kampf oder im Zusammenhang mit dem politischen Kampf, im Ausland Strafaten begangen haben. Der Gesetzentwurf wollte die Auslieferung wegen rein politischer Taten verweigern, sie aber wegen strafbarer Handlungen, die mit einer politischen Tat derart im Zusammenhang stehen, daß sie diese vorbereiten, sichern, decken oder abwehren sollten, dann zulassen, wenn die Tat unter Berücksichtigung aller Umstände besonders verwerflich erscheine. Diese Bestimmung war für uns untragbar. Wir haben erreicht, daß der Entwurf die Auslieferung sowohl wegen politischer Taten im engern Sinne, wie auch gegen der sogenannten Zusammenhangstaten grundsätzlich für unzulässig erklärt. Der einzige Fall, in dem sie zulässig ist, ist der, wenn sich die Tat als ein vorläufiges Verbrechen gegen das Leben darstellt. Hierbei ist aber wieder die Ausnahme gemacht, daß die Auslieferung dann unzulässig ist, wenn ein solches Verbrechen im offenen Kampfe begangen ist.

Künftige Auslieferungsverträge, die den Bestimmungen des Gesetzesentwurfs entsprechen, also die Auslieferung nicht weiter ausdehnen, bedürfen der Zustimmung des Reichstags nicht. Darin liegt für die Reichsregierung ein starker Anreiz, die Auslieferung über den Rahmen des Gesetzes hinaus nicht zurückzuführen. Geht ein Vertrag über die Grenzen des Gesetzes hinaus, so bedarf er der Zustimmung des Reichstags. Es liegt aber auf der Hand, daß dieses Erfordernis fortan größere Bedeutung haben wird, als bisher. Denn der Reichstag wird sich zur Ablehnung eines Vertrags im ganzen leichter entschließen, wenn er weiß, daß die Reichsregierung dem andern Vertragschließenden mitteilen kann, sie sei in der Lage, in ein Vertragsverhältnis mit ihm einzutreten, sofern er diejenigen Klauseln gegen Mißbrauch enthalte, die das deutsche Auslieferungsgesetz festlegt.

Ganz gleich aber, wie der einzelne künftige Auslieferungsvertrag materiell gestaltet sein mag, die sämtlichen projektualen Bestimmungen, wie die über die Mitwirkung der Oberlandesgerichte, über die Notwendigkeit der Bestellung eines rechtskundigen Beirates für die mündliche Verhandlung, über die Dauer der Haftstrafen und dergleichen gelten fortan für alle Auslieferungsfälle, die nach Inkrafttreten des Gesetzes sich ereignen. Damit wird auf einem wichtigen Rechtsgebiete die bisherige Willkür der Verwaltungsbehörden beseitigt.

Die Sozialdemokratie war im Rechtsausschuß beitrete, dem Gesetz noch weitere fortschrittliche Bestimmungen hinzuzufügen. Mit mehreren Anträgen sind wir unterlegen. Wir werden sie im Plenum erneuern und hoffen, für sie eine Mehrheit zu erreichen. Immerhin stellt der Entwurf auch in seiner jetzigen Gestalt einen Fortschritt dar.

## Verkehrsminister gegen Tarifserhöhung

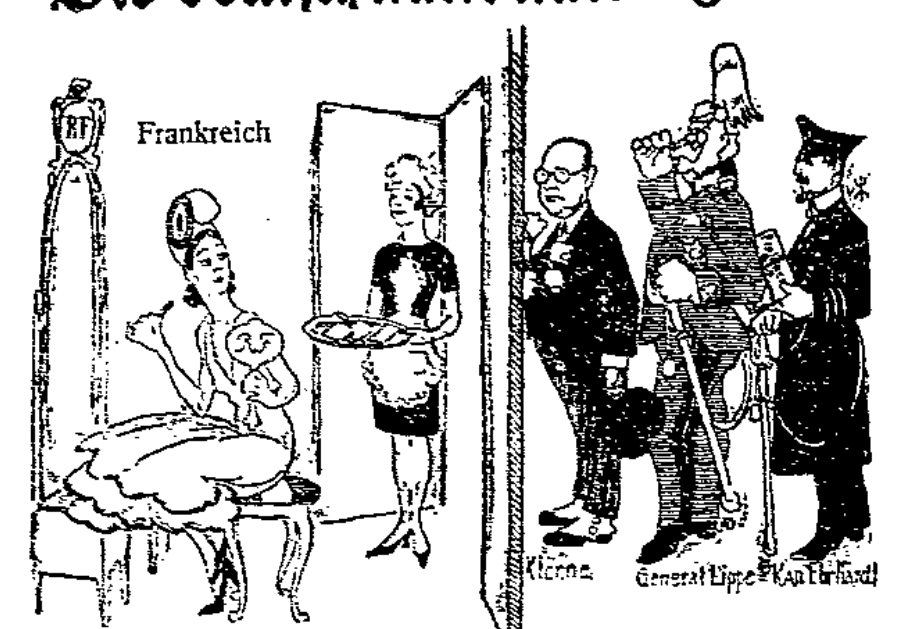
Vom Reichsverkehrsministerium wird zu der Frage der Erhöhung der Reichsbahntarife mitgeteilt: „Der Reichsverkehrsminister hat nie verkannt, daß die Finanzlage der Reichsbahnengesellschaft angespannt ist. Nach jeder Auffassung liegt jedoch im Hinblick auf die steigenden Einnahmen der Reichsbahn gegenwärtig ein zwingendes Bedürfnis für eine Erhöhung der Tarife nicht vor. Es muß zunächst abgewartet werden, wie nach der endgültigen Gekämpfung des Young-Plans dieser auf die Finanzlage von Reich und Reichsbahn sich auswirken wird.“

## Jugenbergs erster Streich

Die Thüringer deutschnationale Bauern- und Landbundpartei, die Wirtschaftspartei, die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten nahmen am Mittwoch zum Young-Plan einen Antrag an, wonach die Regierung beauftragt wird, im Reichstag gegen die Gesetzesvorlage der

Reichsregierung über das Saager Abkommen zu stimmen. Der Antrag bedeutet praktisch die Sprengung der Thüringer Regierungskoalition, da sich die genannten Parteien im Gegensatz zur Haltung der Deutschen Volkspartei und der Demokraten gestellt haben. Wir wünschen Herrn Jugenberg noch mehr solcher Erfolge. Dann würde seine Young-Plan-Offensive wenigstens das Gute haben, als reinigendes Gewitter zu wirken. Allerdings werden die verrückten Volksbegehrer ihren Herrn und Meister dann in den Anklagezustand versetzen.

## Die deutschnationalen Freier



„Gnädige Frau, es warten wieder eine Anzahl Erbfeinde draußen, um ihre Aufwartung zu machen!“

## Bauernbund gegen die Bombenwerfer

Der Niederrheinische Bauernbund nahm in einer außerordentlichen Generalversammlung eine Entschließung an, die sich mit den Bombenattentaten befaßt und in der gesagt wird, daß die Ausjage des Hamfens, daß Dittmarische Bauern um die Attentate gewußt hätten, jeder Grundfrage entbehrt. Der Bauernbund weist eine solche Unterstellung mit Empörung zurück und wird gegen jeden das ehrengerichtliche Verfahren mit dem Ziel der Ausschließung aus dem Bauernbund einleiten, der nachweislich mit Bombenattentaten zu tun hatte.

Ein Antrag wegen Beteiligung an dem Volksbegehren gegen den Young-Plan wurde abgelehnt und beschlossen, die Unterschrift des Vorstandes des Bundes nicht zu geben.

## Landfremde Katastrophensplitter

Die Tatsache, daß die holländischen Bauern in immer stärkerem Maße aus ihrer Passivität herauszutreten und offen gegen die Bombenattentate der Landvolksparte Stellung nehmen, hat nicht geringe Umruhe in der Landvolks-Bewegung hervorgerufen. In der durchweg rechts eingestellten Provinzpresse nimmt ein Bauer nach dem andern das Wort, um von den Attentätern abzugrenzen. Ein Vorkämpfer thematisiert dabei, daß Landfremde Katastrophensplitter die Landvolksbewegung von heute beherrschen und der Einfluß der bodenständigen Führer immer geringer werde. Diese Katastrophensplitter benutzen die Not der Landvolksbewegung für ihre eigenen dunkeln politischen Ziele. Man könne auch dann nicht den schicksalsholländischen Bauernbund für die Bombenattentate verantwortlich machen, wenn einzelne eingeschleifte Seelen den Ueberredungskünsten dieser Leute erliegen seien. Die bodenständigen Bauern sollten aber endlich erkennen, wie schändlich von den dunkeln Männern des „Landvolks“ ihre Not ausgenutzt wurde und eine gründliche Säuberung vornehmen. Sie sollten sich frei machen von den politisch machtpolitischen Elementen, die mit allen Mitteln das Chaos herbeiführen wollen.

Man muß, daß man oft überhaut nichts sieht, und das soll dann kommen sein. Dazu das mittelalterliche Benehmen der Schaulustler — genug, genug!

Während Oberst Holmes mit Gentie, Pulver und Blei hart immer dem Betrachter her war, ist meine Begleiterin eingeknickt. Dabei der Name Serranienfilm.

Als heimliche Reueentschuldigungs nicht man ein amerikanisches Ganzkörperbild, über das man oft herzhaft lachen kann und Aufnahmen von der Weltreise des „Zeppelin“.

## Jahresfest der Luiseenschule

Am Mittwoch fand in der Luiseenschule zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens ein kleines Festkonzert statt. Zahlreiche Schüler und Lehrer nahmen teil. Die Aufführung der Luise Schölscher, die in der letzten Kap. Oberstudienrat Dr. Schaefer leitete, die Auftritte und wie in kurzen Worten auf die Bedeutung der Schule hin, die bald nach der Franzosenzeit als eine normale Schulanstalt von dem damaligen Oberhaupt der Stadt in die Welt geführt wurde. Diese Aufführung erregte das Interesse der Eltern und der Schüler, die sich zum weiteren Fortschritt.

Bei einem Schülerkonzert teilte sich schon in der weiten Bekanntheit der Darbietungen der Gesangs des Meisters. So konnte die Sommerfestge auch eine mehr übermäßige Länge nicht vermeiden. Darüber hinaus ließ der Name Johannes Brahms, in dessen Zeichen das Konzert stand, ein Schicksal entstehen. Die wertvolle Musikergabe der teilnehmenden, als höchstschönen Gesangs, trat die zum Teil ausgeprägten musikalischen Leistungen auszeichnet auch nicht unsere Erwartungen. Dafür gefolgt dem Dirigenten, Musiklehrer Schölscher, der sich außerdem in einem kurzen Organvortrag als ein tüchtiger Musiker erweist, besondere Anerkennung. Zweifellos wird die der Luiseenschule nicht erntet die Hand geschüttelt und gewünscht, daß die Aufführer an der Luiseenschule bei ihm in der Zukunft sein.

Im Anschluß an das Schulkonzert bereitete die Teilnehmer nach ein geselliger Abend im großen Saal der „Freundschaft“.

## Stadttheater

Dem Kopf der Kompanie der Komtante „Die Schieflinge“ wird der Aufführung am Freitag im Stadttheater versprochen. Wie wir vom Komtanten erfahren, hat der Leiter der Komtante, Karl Kollmann, der Verfasser des „Schiefles“, die Komtante, ebenso wie der Komtante die Aufführung übernommen, so daß die Komtante als tüchtige Aufführung zu erwarten ist.

„Die Landvolksführer hatten schon recht, als sie ihr Tätigkeitsfeld nach Kommern und Schleien zu verlegen suchten. Bei uns hat alles den Nachen voll“, heißt es in einer andern Aufschrift aus Bauernkreisen. So geht es mit der Herrlichkeit der Landvolksbewegung mehr und mehr zur Neige.

## Abgelehnte Haftentlassung

Die Haftbefehle gegen die in Mühlheim im Zusammenhang mit den Bombenattentaten verhafteten Groß, Kuback und Kelling sowie der Haftbefehl gegen den Geschäftsführer Blaf von der Organisation des Kapitän Ehrhard wurden am Dienstag durch die Wehrung der von den Verteidigern gestellten Haftentlassungsanträge bestätigt.

Die Inhaftierten sind äußerst schwer belastet und stehen im Verdacht der Mittäterschaft bzw. Mitwissererschaft an den Bombenattentaten.

## Verhekte Bauern

In Freiberg (Sachsen) spielt sich vor dem Schöffengericht zurzeit ein Landfriedensbruchprozess ab, in dem 19 Landwirte, Gewerbetreibende und landwirtschaftliche Arbeiter verwickelt sind. Sie werden beschuldigt, anlässlich einer Kundgebung vor dem Freiburger Finanzamt eine Reihe von Straftaten, wie schweren Hausfriedensbruch, Landfriedensbruch, Aufruhr, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Zuwidertreibungen gegen das Republikschutzwesetz begangen zu haben.

Im Verlauf des Prozesses wurde festgestellt, daß sich die Angeklagten auf Grund einer Aufforderung der Deutschnationalen Partei im „Freiberger Anzeiger“ an der Demonstration beteiligt haben. Bei der Kundgebung, die vom Landbund organisiert war, kam es dann zu Tumulten und dem Sturm auf das Finanzamt. Die von deutschnationaler Seite aufgestellten Behauptungen, daß die Polizei an den Zusammenstößen die Schuld trage, wurde im Verlauf der Vernehmungen widerlegt. U. a. erklärte sogar der deutschnationale Stadterordnete Oberlehrer Meyer, der seinerzeit an den Demonstrationen beteiligt war, daß eine Weisung, das Finanzamt und dessen Hof nicht zu betreten, nicht erfolgt sei. Er habe hinter der Postenkette der preußischen Polizei gestanden und müsse zugeben, daß die Situation für die Beamten sehr brenzlich gewesen sei. Die Polizei wäre jedoch keineswegs provozierend gewesen, sondern habe sich mächtig und tatvoll, wie man es nicht anders habe erwarten können, verhalten.

Die Beweisaufnahme wurde am Mittwoch beendet. Das Urteil ist kaum vor Sonnabend mittag zu erwarten.

## „Ein Waschkorb voll Wechsel“

### Aus dem Raiffeisen-Skandal.

Die Mittwochsverhandlung des preussischen Untersuchungsausschusses über den Raiffeisen-Skandal zeitigte durch die weitere Vernehmung des früheren Präsidenten Semper, des jetzigen Präsidenten Klepper und des Staatsfinanzrats Dargowski von der Preussenkasse — letzterer war Korreferent in der Raiffeisen-Sache, der Referent, Staatsfinanzrat Dr. Bönißch, ist vorstehend — sehr interessante Ergebnisse.

Noch nicht reiflos, aber bis zu einem gewissen Grade wurde beispielsweise die Frage geklärt, woher die Raiffeisenbank das Geld für ihre nichtgenossenschaftlichen Verkaufsgeschäfte (das heißt mit den Schiefern Uralzoff, Kiehe, Thias usw.) genommen habe. Zeuge Semper meinte zunächst, daß dies aus den für genossenschaftliche Zwecke gegebenen Krediten der Preussenkasse nicht gesehen sein könne, da für diese Kredite als Unterlagung nur Genossenschaftsweschele eingereicht worden seien. Es ergab sich aber, daß im Jahre 1926 der als Vertrauensmann der Preussenkasse bei der Raiffeisenbank fungierende Direktor Albert berichten mußte, daß 35 bis 45 Millionen Wecheln der Raiffeisenwarenkassen nur 35 bis 37 Millionen Forderungen gegenüberstünden, so daß also für 8 bis 10 Millionen Mark Gefälligkeitsakzepten gegeben waren. Dieses Bild einer über Wechselreiterei wurde ergänzt durch den Zeugen Dargowski, der erklärte, von der im Jahre 1926 eingestellten Direktion der Raiffeisenbank gehört zu haben: „Die frühere Direktion Dietrich-Seelmann-Schwarz habe immer einen Waschkorb voll Wechsel gesehen gehabt, in den sie nach Bedarf hineingegriffen habe.“

Auch das Kapitel der persönlichen Korruption erfuhr eine wesentliche Illustration: Aus den Akten stellte der Berichterstatter fest, daß die Direktoren der Raiffeisenbank sich selber in ausgedehntem Maße als Kreditnehmer beteiligt haben. An der Spitze steht der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dietrich, der einen persönlichen Kredit von 74 000 Mark seiner Bank entnahm, obwohl er, wie es in dem Revisionsbericht seines Parteifreundes von Ramede heißt, nach seiner persönlichen Verhältnisse ihn gar nicht nötig gehabt habe.

## Mal wieder Aino

Es ist langem haben wir die regelmäßige Filmvorführung erwartet, und sie ist nun wieder da. Am 19. Oktober fand man einen, über den ich ein paar anerkennende Worte schreiben möchte. Im vorigen Jahre war immer nur die Aino über den Kopf der Welt zu sehen, und das ließ sich nicht so leicht machen. Die Aino haben wir nun nicht mehr gesehen. In der letzten Zeit haben wir uns mit verschiedenen Filmen beschäftigen können. Diese Filme waren, wie die Aino, recht wacker. Es ist ein sehr hübscher Dokumentarfilm, über die wir schon oft berichtet haben. Er ist ein sehr hübscher Dokumentarfilm, über die wir schon oft berichtet haben. Er ist ein sehr hübscher Dokumentarfilm, über die wir schon oft berichtet haben.

Die Aino sind ein hübscher Film, über die wir schon oft berichtet haben. Er ist ein sehr hübscher Dokumentarfilm, über die wir schon oft berichtet haben. Er ist ein sehr hübscher Dokumentarfilm, über die wir schon oft berichtet haben. Er ist ein sehr hübscher Dokumentarfilm, über die wir schon oft berichtet haben.

Das erste Sinfoniekonzert des städtischen Orchesters, das am 1. Oktober in der Stadthalle stattfinden wird, steht dem Dresdner Generalmusikdirektor Busch am Dirigentenpult. Als Solistin wurde Maria Vogün gewonnen. Das Programm umfaßt an Stelle von Haydns Sinfonie C-Moll, auf besondere Wunsch von Generalmusikdirektor Busch, Beethovens 2. Sinfonie, ferner Mozarts Arie „Il re pastore“ mit obligater Violine Max Regers Zwei Lombardigkeiten nach Wölklin: a) „Im Spiel der Wellen“, b) „Die Lotentinsel“, von Richard Strauß die „Zerbinetta“, Arie aus der „Ariadne“, und von Richard Wagner die Duettarie und das Bacchanale aus dem „Lohengrin“.

Tagung der deutschen Künstlerkassen in Danzig. Der Reichsverband bildender Künstler hält seine diesjährige Jahresversammlung vom 26. bis 29. September in Danzig ab. Es kommen aus allen Gauen Deutschlands die Vertreter zusammen, um über künstlerische und wirtschaftliche Fragen zu beraten. Im Mittelpunkt der Versammlung steht das Thema: Kunstunterricht. Als Vertreter des Gauess Sachsen-Anhalt werden der Gauvorsitzende, Maler Albert Lange, Magdeburg, und der stellvertretende Vorsitzende der Bezirksgruppe Galle, Architekt E. Schulz, teilnehmen. Ueber die Tagung werden wir später berichten.

Ein Klub der Ausgepiffenen. Neben der kürzlich neuerrichteten „Jugendakademie“ wurde in diesen Tagen in Paris eine „Gesellschaft ausgepiffener Schriftsteller“ wieder ins Leben gerufen. So „neuzeitlich“ auch diese eigenartige Vereinsgründung anmutet, so handelt es sich doch um keine ganz neue Einrichtung. Es bestand nämlich schon im Jahre 1879 ein solcher „Klub der Ausgepiffenen“. Seine Gründer waren keine geringeren als Ivan Turgenjew, Emile Zola und Alphonse Daudet. Später traten dem Verband als ordentliche Mitglieder die Herren Gustav Flaubert und Edmond de Goncourt bei. Sie alle erfüllten reiflos die Vorbereitungen, welche die Sitzungen vorschrieben. Turgenjew hatte sogar ein derart niederschmetterndes Glas zu erheben, daß er aus Mangel über seinen Durstfall der Heimat den Rücken zeigte. Flaubert und Goncourt hatten sich auch nicht zu beklagen, und Daudets „Ariadne“ wurde bereits ausgepiffen, ehe sich überhaupt der Vorhang erhoben hatte. Zola war Ehrenmitglied des „Ausgepiffenenklubs“ und brauchte bei der Aufnahme nicht einmal den Wahrheitsbeweis anzutreten, da jeder wußte, daß seine Bühnenstücke stets höchlich abfielen. Dagegen wurde Guy de Maupassants Mitgliedschaft einstimmig abgelehnt, weil dieser Dichter nur für einen kleinen Einakter ausgepiffen worden war und dieser „Erfolg“ nicht als „genügender Mißerfolg“ anerkannt werden konnte. — Der heutige Vorstand wird es nicht so leicht haben, denn heutzutage werden die Stücke meist mit andäulichen, ja selbst leidenschaftlichem Protest aufgenommen. Andererseits laugen die Gründe in den meisten Fällen bestimmt weniger als die Werke der obenbenannten „Ausgepiffenen“.

Der Abteilungsleiter Krause erwirkte einer Firma in Berlin-Tempelhof einen Kredit von etwa 275 000 Mark, der restlos verloren ging. Nachher stellte sich heraus, daß diese Firma niemand anders — als er selber war. In der Firma Thias u. Ko. hat die Raiffeisenbank über eine Million verloren. Begründer der Firma war der Prokurist und Abteilungsleiter der Raiffeisenbank, Lannen! Der Revisionsbericht von Ramede stellt sämtlichen sechs Abteilungsleitern der Raiffeisenbank das Zeugnis größter Unzuverlässigkeit und einer bis ans Verträglichste gehenden Unehrlichkeit gegen ihre eigene Bank aus. —

## Verschmelzung zweier Großbanken

Berlin, 26. September. (Eigener Drahtbericht.) Die „B. Z. am Mittag“ bringt heute eine Meldung, die von einem sensationellen Vorgang allerersten Ranges in der Berliner Bank- und Börsewelt Kenntnis gibt. Danach verschmelzen sich zwei der größten deutschen Banken, nämlich die Deutsche Bank und die Disconto-Gesellschaft.

Wie wir dazu erfahren, sind in der Tat heute vormittag entscheidende Aufsichtsratsitzungen im Gange. Es dürfte tatsächlich eine Fusion der beiden deutschen Banken erfolgen. Die Fusion wird im einzelnen so vor sich gehen, daß die neue gemeinsame Bank ein Aktienkapital von 285 Millionen Mark erhält. Die Aktien werden im Verhältnis von 1:1 zusammengelegt.

Die Bankfusion kommt völlig überraschend, denn es handelt sich um zwei der größten deutschen Banken, die bisher noch stets außerhalb aller Fusionsgerüchte gestanden haben.

Die Verschmelzung der beiden Großbanken vollt naturgemäß eine Anzahl von Problemen auf, beispielsweise die Verwertung des ungeheuren Grundbesitzes der Disconto-Gesellschaft, die Zusammenlegung der Bankbüros und nicht zuletzt die Zukunft des viele tausend Köpfe betragenden Beamtenapparats. —

## Verbandstag der Holzarbeiter

Am Dienstag erstattete Reichstagsabgeordneter Graßmann, Mitglied des Vorstandes des DGB, auf dem Holzarbeiterverbandstag in Bremen ein groß angelegtes Referat über

### den Kampf um die Arbeitslosenversicherung.

Graßmann betonte, daß das Schicksal des Gesetzes über die Änderung der Arbeitslosenversicherung heute noch nicht abzusehen sei; jedoch würde eine Regierungskrise aus Anlaß dieses Gesetzes nicht zur Klärung der sozialpolitischen und politischen Situation beitragen. Gegenüber der Frage der Arbeitslosenversicherung müsse man immer im Auge behalten, daß es sich um ein neues Gesetz handle, für das noch keine Erfahrungen in der Praxis vorlägen. Ein so umfassendes Gesetz könne nicht in allen Teilen von Anfang an reibungslos funktionieren. Es hätten sich kleinere Mängel verschiedener Art gezeigt. Gewerkschaften und Sozialdemokratie seien von Anfang an für die Abstellungen offener Mängel eingetreten. Aber für die Gegner der Arbeitslosenversicherung sei die Beseitigung der Mängel gar nicht der Hauptzweck ihres Kampfes. Ihr Kampf gegen die Arbeitslosenversicherung stelle vielmehr den Luftball

### im Kampfe gegen die gesamte Sozialpolitik

dar. Der Abwehrkampf wäre aussichtsreicher, wenn die Kommunisten der Arbeiterchaft nicht in den Rücken fallen würden. Im Ausschuß des Reichstags hätten sie bereits wichtige Anträge der Sozialdemokratie durch Stimmenthaltung zu Fall gebracht. Andererseits bestehe die Gefahr, daß bei einer offenen Regierungskrise eine reaktionäre Regierung aus Boden komme, die bedeutend schlimmere Verschlechterungen der Versicherung durchsetze als es die bürgerlichen Parteien jetzt vermögen.

Der Vortag Graßmanns wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Debatte gab Leistner (Zwickau) seiner Meinung dahin Ausdruck, daß der DGB den Kampf um die Arbeitslosenversicherung nicht energisch genug führe. Man dürfe ein unter einer bürgerlichen Regierung geschaffenes Gesetz unter der jetzigen Koalitionsregierung nicht verschlechtern. Interessant waren die Ausführungen, die Mojan (Pardubitz) in der Debatte machte. Er sei zur Sozialdemokratischen Partei übergetreten, weil er

### die kommunistische Hecke nicht mitmachen konnte,

und hoffe, daß alle einsichtigen kommunistischen Gewerkschaftler ihm folgen würden.

Der Vorsitzende des Holzarbeiterverbandes, Tarnow, legt dann dem Verbandstag zur Arbeitslosenversicherung folgende Entscheidung vor:

„Der Verbandstag erkennt in den Anschlägen gegen die Arbeitslosenversicherung nicht nur den Ausbruch sozialer Reaktion, sondern auch die zielbewusste Absicht, die Widerstandskräfte der Arbeiter zu schwächen, um die Löhne drücken zu können. Angesichts der technischen Rationalisierung, die die Zahl derjenigen vergrößert, die schuldlos aus dem Arbeitsprozess hinausgeworfen werden, zeugen die Angriffe gegen die Arbeitslosenversicherung von einem besonderen Grade von Brutalität. Der Verbandstag verachtet sich nicht der Notwendigkeit, etwaige Mißbräuche abzuschließen. Er erklärt sich auch damit einverstanden, daß durch eine Erhöhung der Beiträge das finanzielle Fundament der Versicherung verstärkt und gesichert wird. Um so entschiedener legt er Protest ein gegen die Bestrebungen, die einen allgemeinen Abbruch der Unterstützungsleistungen zum Ziele haben. Der Verbandstag hat Kenntnis genommen von der Stellung, die der DGB und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bisher in dieser Angelegenheit eingenommen haben. Er billigt dieses Verhalten und hat das Verlangen, daß diese beiden Körperschaften auch weiterhin alles tun werden, was unter Ausnutzung aller gegebenen Möglichkeiten zur Erhaltung der Arbeitslosenversicherung getan werden kann.“

Tarnow verweist zur Erläuterung der Resolution darauf, daß man in der Frage der Arbeitslosenversicherung mit den tatsächlichen Machtverhältnissen im Parlament

rechnen müsse. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der DGB seien sich in der Frage der Arbeitslosenversicherung vollkommen einig. Die Opposition auf dem Verbandstag habe keinen Grund, sich zu beschweren, daß man mit ihr zu scharf ins Gericht gehe. Die unerschämten Angriffe der Kommunisten würden zu entsprechenden Antworten zwingen. Die Debatte des Verbandstags hätte, so schloß Tarnow seine Ausführungen, auf hohem Niveau gestanden; sie sei die erfreulichste gewesen, die der Verband bisher in der Nachkriegszeit erlebt habe. Diese Entwicklung müsse sich auch in Zukunft fortsetzen.

Darauf wurde dem Antrag der Revisoren auf Entlastung des Kassierers zugestimmt.

Es folgt die Abstimmung über die Arbeitslosenversicherungsentwässerung, die

### mit allen gegen sechs Stimmen angenommen wird.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung berichtet der zweite Vorsitzende des Verbandes, Schleicher, über die Lohnbewegung im verfloffenen Jahre. Er betonte, daß die Gewerkschaften entschlossen seien, das Schlichtungswesen gegen jeden Angriff zu verteidigen. Eine große Gefahr sei das Ueberhandnehmen des Streikbruchs durch Rechtsparteiler und durch Stahlhelmeute. Die kommunistischen Parolen kämen ebenfalls der Stärkung der Streikbrecher zugute. Die weitere Gestaltung des Tarifwesens könne nicht durch harte Beschlüsse festgelegt werden, sondern müsse sich aus der jeweiligen Situation ergeben. —

## 3. Verhandlungstag

Der dritte Verhandlungstag brachte einen Vortrag des Verbandssekretärs Dammmer über die

### Vertragspolitik in den Branchen.

Der Bericht führte in plastischer Weise vor Augen, wie eine Gewerkschaft, die mit zerstückelten Kleinbetrieben zu rechnen hat, arbeiten muß, um den Mitgliedern die bestmögliche Hilfe zu leisten.

Die Debatte war eine sehr ausgedehnte. Eingewiesen wurde vor allem, daß die Ortsklassendifferenzierung zu groß sei und dadurch sich große Lohnunterschiede ergeben.

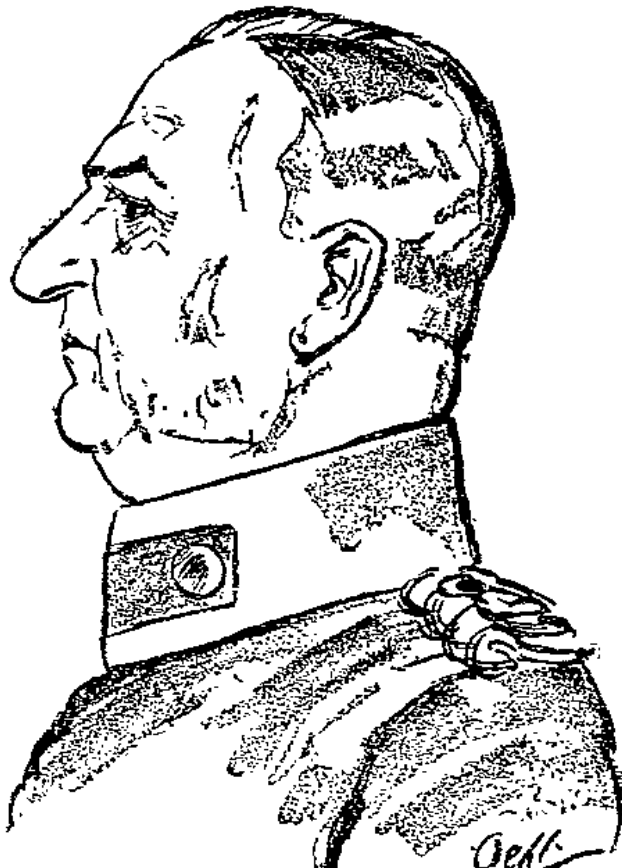
Der Kollege Schleicher behandelte in seinem Schlusswort besonders die Eingruppierung der einzelnen Berufe in die Lohnklassen. Ausführlich ging er zum Schluß auf die

### Regelung der Lehrlingsfrage

ein. Die Handwerker laufen mit ihren Verbänden massenhaft Sturm gegen die tarifvertragliche Regelung. Der Verband ist bereit, über die Ausbildung der Lehrlinge zu verhandeln, aber über das Arbeitsverhältnis der Lehrlinge kann nicht verhandelt werden.

Die Arbeiten der Reformkommission des DGB behandelte Kollege Jahn (Berlin). In der Aussprache legte Kollege Graßmann die Auffassung des Bundesvorstandes zu den Dingen dar. Der Bundesvorstand ist mit dem Gange der Dinge zufrieden und wird nichts unterlassen, eine weitgehende Ueberreinstimmung der Statuten und Einrichtungen aller Gewerkschaften herbeizuführen. —

## Der Deutsch-Chinesische Kriebel



Der Münchner Ludendorff-Putschist Oberst a. D. Kriebel wurde von Tschangkaifai, dem Präsidenten der Nanking-Regierung, zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen militärischen Ratgebers, Oberst Bauer, ernannt.

## Schlägereien überall

Berlin, 26. September. (Eigener Drahtbericht.) Im Südosten Berlins kam es in der verfloffenen Nacht zu einer großen Schlägerei zwischen rechts- und linksradikalen Kreisen. Die Polizei wurde erst lange nach Beginn der Kämpfe benachrichtigt. Als sie am Tatort eintraf, fand sie einen 34-jährigen Mann mit drei Schußwunden benimmungslos am Boden liegen. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich um einen an den Kämpfen völlig Unbeteiligten. Leider konnten nur wenige der Kaufbolde festgenommen werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Stuttgart, 26. September. (Eigener Drahtbericht.) In der verfloffenen Nacht kam es hier im Anschluß an eine von den Nationalsozialisten veranstaltete öffentliche Versammlung zu schweren Zusammenstößen mit den Kommunisten, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte gab. Von der Polizei wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Während der Säuberung war das ganze Stadtviertel eine Stunde lang polizeilich abgesperrt.

Chemnitz, 26. September. In einer Versammlung, die am Mittwochabend im „Thalia“-Haus in Chemnitz von den Nationalsozialisten einberufen war, kam es zu schweren Unruhen. Als die Nationalsozialisten versuchten, einige Kommunisten, die Zwischenrufe machten, aus dem Saale zu drängen, kam es zu einer Schlägerei, wobei Biergläser, Stühle und Tische benutzt wurden. Die schnell eingreifende Polizei räumte den Saal. —

## Stahlhelmanöver am Rhein

Die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ berichtet am Mittwoch über ein Stahlhelmanöver, das am Sonntag in der Nähe des Rheinlands Langerberg stattfand und an dem ungefähr 3000 Mann teilgenommen haben sollen. Der Langerberger Gruppe des Stahlhelms fiel laut „Manöverbefehl“ die Aufgabe zu, den vom „Feinde“ gefährdeten Langerberger Sender zu schützen.

In Ermangelung von richtigen Maschinengewehren raffelten Trommelwirbel. Die Feldhaubizen wurden durch Wöllerschütze demonstriert. Auf einem besonders günstig gelegenen Platze hatte der „Große Generalstab“ seinen Standort aufgeschlagen. Er bestand aus nicht weniger als 200 Mann.

Kaum hatte die „Schlacht“ begonnen, als der Große Generalstab umzingelt wurde. Mit Entsetzen mußte der Generalstabschef, ein Major a. D. Heider, den Fortschritt seiner Manövertruppen feststellen und den Kampf für ¼ Stunde abblasen. Mit dem Spaziermarsch bei Fuß ließen sich die Stahlhelmsretreiter über ihre Fehler belehren. Mäßiglich erichien Prinz August Wilhelm von Preußen im Auto. Jetzt wurde das Manöver abgeblasen, damit der Hohenzollernsprössling die Parade abnehmen konnte. Als das geschah war, zahlte man zum feierlichstlichen Trunk in den Ratskeller ein, wo zahlreiche Fahrgänge auf die Republik angehimmt wurden. Der Refrain: Schwarzrotweiß, der in einem der Nieder immer wiederkehrte, wurde auch von dem Hohenzollernprinzen und einem seiner Söhne eifrig mitgesungen. Ein Unbeteiligter, der diese Orgel im Ratskeller beobachtete, hat inzwischen Anzeige erstattet. —

## Gefängnis für Duellanten

Der Strafsenat des Reichstags nahm am Mittwoch auf Grund von Anträgen der Sozialdemokratie und des Zentrums den § 270 des neuen Strafgesetzbuchs über den Zweikampf in folgender Fassung an:

Der Zweikampf mit Waffen wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft. Hat der Zweikampf den Tod des Gegners zur Folge gehabt, so ist die Strafe Gefängnis nicht unter 2 Jahren, und wenn der Zweikampf ein solcher ist, welcher den Tod des einen Herbeiführen sollte, Gefängnis nicht unter 3 Jahren.

§ 271 droht demjenigen Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre an, der einen andern zum Zweikampf herausfordert, oder eine Herausforderung zum Zweikampf annimmt. Herausforderung und Annahme werden für den strafflos, der den Zweikampf vor Beginn freiwillig aufgibt. § 272 wurde durch Annahme von Anträgen der Sozialdemokraten und des Zentrums dahin abgeändert, daß Straffrei nur Parteilträger sein sollen, die ernstlich bemüht gewesen sind, den Zweikampf zu verhindern und die zur ärztlichen Hilfe hinzugezogenen Personen. Mitglieder eines Ehrengerichtes, Sekundanten und Zeugen sind nicht straffrei. § 273, der die Uebertretung von Kampfregeln behandelt, wurde nach der Regierungsvorlage angenommen. Schlichtung wurde nach ein Antrag Rosenfeld, Landsberg, Bell, Wegmann angenommen, die Reichsregierung zu ersuchen, bei den Landesregierungen eine dem Gesetz entsprechende gleichmäßige Verfolgung der Bestimmungsmessuren in allen Ländern anzuordnen. Auch gegen diese Entscheidung stimmten die Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei und der Demokrat Eßlermann.

Der Ausschuß beschäftigte sich zum Schluß seiner Beratungen noch mit den Bestimmungen des neuen Strafgesetzbuchs über Freiheitsberaubung. Die Abgeordneten Landsberg (Soz.) und Marwan (Soz.) vertraten Abänderungsanträge, von denen der Antrag angenommen wurde, daß der Versuch der Freiheitsberaubung nicht strafbar sein soll. — Weiterberatung Donnerstag. —

## Der Abtransport der belgischen Truppen

Die in der zweiten Zone des belgischen Gebietes stationierten belgischen Truppen werden wie folgt abtransportiert werden:

Das 8. Artillerie-Regiment zwischen dem 21. und 30. Oktober nach Mecheln, das 1. Kavallerie-Regiment am 5. November nach dem Lager von Beverloo, das 15. Artillerie-Regiment zwischen dem 7. und 12. November nach Büttich, das 7. Infanterie-Regiment zwischen dem 15. und 25. November nach Mecheln, das 4. Maschinengewehr-Bataillon und die 7. Infanterie-Begleit-Batterie zwischen dem 15. und 25. November nach Hasselt. —

## Wurffabrikant Heine tot

Salzstadt, 26. September. Der Begründer der weltbekannten Fleisch- und Wurffabrikant Friedrich Heine ist nach schwerer Krankheit in der vergangenen Nacht im Alter von 68 Jahren gestorben.

Friedrich Heine war der Sohn armer Leute, der in jungen Jahren auf der Wanderschaft hierher gekommen und bei einem Fleischer als Arbeiter angekommen war. Bald eignete er sich so viele Fachkenntnisse an, daß er sich zuerst nebenamtlich und dann selbständig mit der Herstellung von Würstchen befaßte.

Um die Jahrhundertwende konnte Heine dann eine Fabrik gründen, die er so weit ausbaute, daß sie heute ein ganzes Stadtviertel für sich bildet. Als Heine den Tod nahen fühlte, wandelte er sein Unternehmen in eine Familien-N. G. um. —

## Autounglück

W. Sondershausen, 26. September. Gestern fuhr der Techniker Berger aus Bad Frankenhausen mit seinem Auto an der Straßenbiegung kurz vor dem Wendelcher Schloß gegen einen Baum und stürzte den Abhang hinunter. Berger war sofort tot. Die drei Insassen, ebenfalls Techniker, wurden so schwer verletzt, daß sie in das Frankenhäuser Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußten. —

## Notizen

Nachrichte des Reichskanzlers nach Berlin. Reichskanzler Hermann Müller verläßt heute nachmittags nach fünftägigem Aufenthalt das Kurhaus Bückeburg. Er hat seine ursprüngliche Absicht, Heidelberg zu besuchen, aufgegeben. —

Den Staat geschädigt. Der Bürgermeister der Gemeinde Körreuzig bei München-Gladbach hat den Staat um 140 000 Mark geschädigt, indem er in die Liste der Notstandsarbeiter willkürlich Namen eintrug. Die Unregelmäßigkeiten wurden jedoch nicht aus eigenjünglicher Beweggründe, sondern zugunsten der Gemeindefasse vorgenommen. Die gerichtliche Voruntersuchung gegen den Bürgermeister ist bereits eingeleitet worden. —

Wiffells Forderungen für die Arbeitslosenfürsorge. Eine demokratische Korrespondenz verbreitet die Mitteilung, daß der Reichsarbeitsminister „vom Reichsfinanzminister 60 Millionen Mark für die werthaffende Arbeitslosenfürsorge neu angefordert“ habe. Wichtig ist, daß der Reichsarbeitsminister in einem Schreiben an den Reichsfinanzminister für die produktive Arbeitslosenfürsorge die Bereitstellung neuer Beträge gewünscht hat. Der von dem demokratischen Organ genannte Betrag stimmt jedoch mit den tatsächlichen Anforderungen nicht überein. Ebenso ist es falsch, daß sich eine Parteiführerbefprechung mit der Angelegenheit bereits befaßt hat. —

Amerika-Anleihe des Freistaates Sachsen. Die Bankers Co., das Emissionsinstitut der zur Morgangruppe gehörende Bankers Trust Co., hat nach dem W.B.-Handelsdienst durch Vermittlung der sächsischen Staatsbank eine Anleihe von 20 Millionen Dollar mit dem Freistaat Sachsen abgeschlossen. Die Anleihe, die vorbehaltlich der Genehmigung der Beratungskommission abgeschlossen wurde, dient zum Ausbau der staatlichen Elektrizitätsversorgung, der Verkehrsunternehmungen und anderer staatlicher Betriebe. —

Woldemar geht nach Rom. Das Organ der Kommunisten christlichen Demokraten meldet, daß die Ernennung des litauischen Gesandten in Berlin, Sigitauskas, zum Außenminister bevorstehe. Woldemar habe sich am Mittwoch von den Beamten der bisher von ihm verwalteten Ministerien verabschiedet und werde voraussichtlich eine längere Italienreise antreten. —

Snowden Stellvertreter Macdonalds. In der Kabinettsitzung vom Mittwoch gab Macdonald bekannt, daß er für die Zeit seiner Abwesenheit den Schatzkanzler Snowden zum stellvertretenden Premierminister aussersehen habe. —

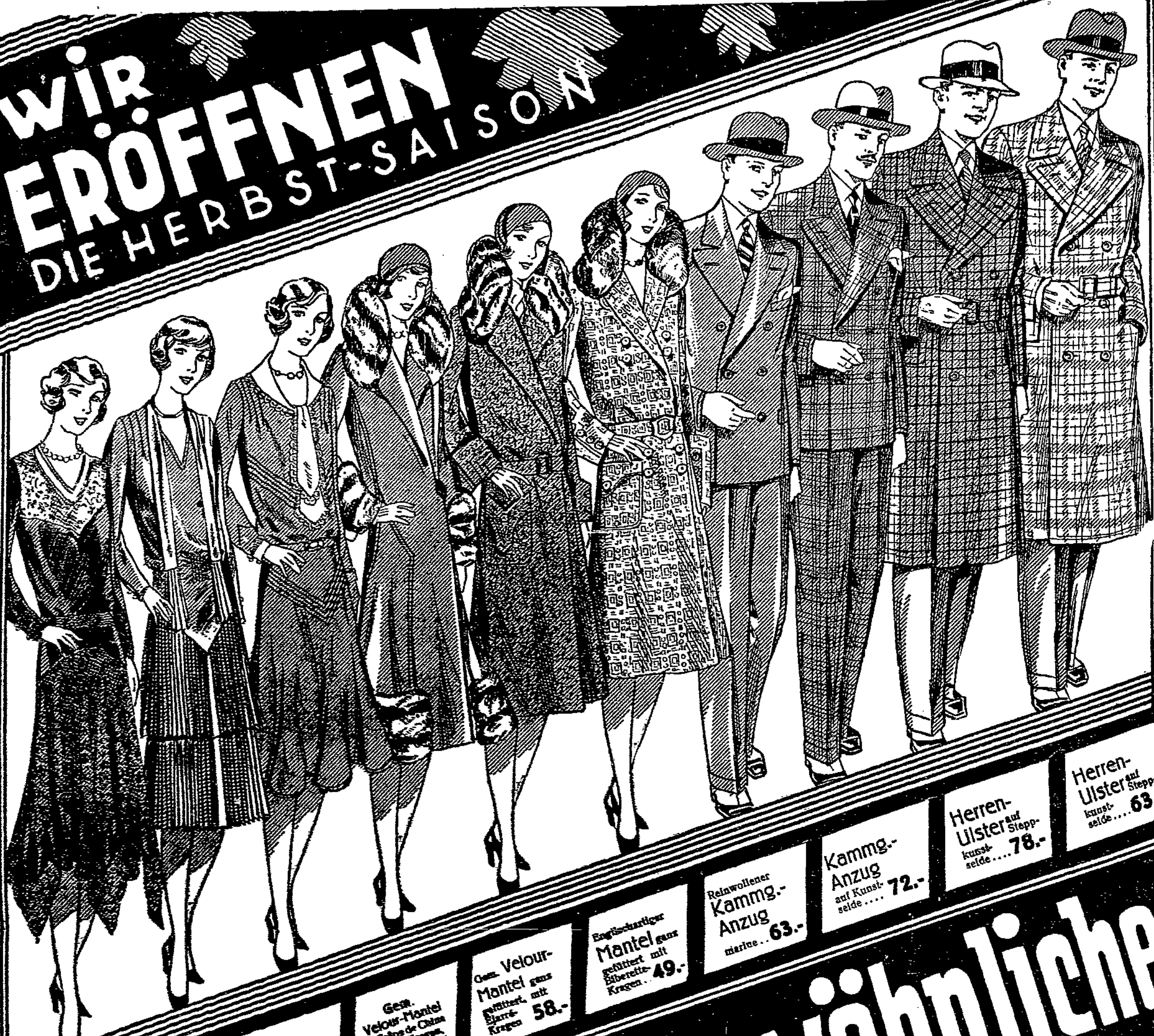
Wer kauft alten Heeresplunder? Das französische Kriegsministerium läßt überzählige Waffen- und Munitionsbestände, und zwar 85 000 Gewehre und Karabiner, 40 000 Säbel und Bajonette sowie 18 Millionen Stück Patronen versteigern. —

Bestrafter Attentäter. Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat der Oberste Gerichtshof zum Schutze des Staates den Agrarier Ozanitsch, der im Vorjahr gegen den Agrarminister Defektiv Grauer ein Attentat verübte, zu 15 Jahren 2 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Das tschechische Aufhebungsdekret erdienen. Das Aufhebungsdekret des Präsidenten für beide tschechische Kamern ist am Mittwoch der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Neuwahlen erfolgen am 27. Oktober. —

Zum Haarewaschen: **Lavaren** mit dem Duftbeutel  
FRIEDRICH SAUER GMBH GOTHA

# Wir ERÖFFNEN DIE HERBST-SAISON



Veloutin-Spitzerkleid 68.-

Seiden-Marocain-Kleid mit Färsen 49.50

Veloutin-Glockenkleid 32.50

Gest. Velour-Mantel mit Gips de Chine, Ejarre-Kragen, Fals-Manchet, und matten Beuren 58.-

Gest. Velour-Mantel ganz gefüttert mit Eberette-Kragen 49.-

Engschärftiger Mantel ganz gefüttert mit Eberette-Kragen 49.-

Reinwollener Kammg-Anzug marine 63.-

Kamm-Anzug auf Kunstseide 72.-

Herrn-Ulster auf Kunstseide 78.-

Herrn-Ulster auf Kunstseide 63.-

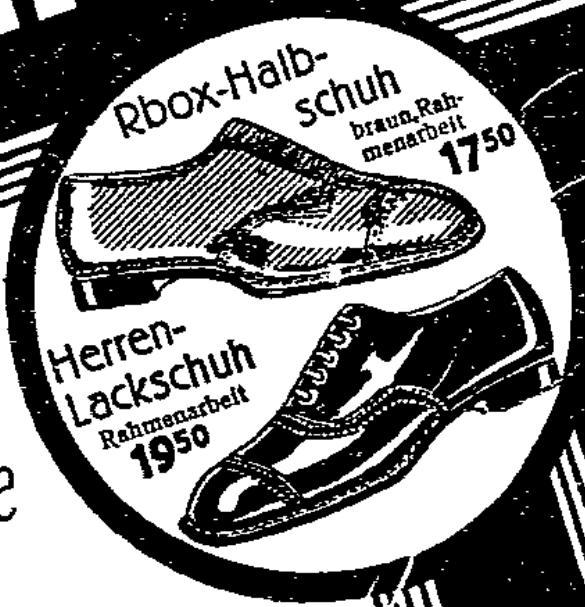
# Wir bieten Ungewöhnliches

Nur haben für alle Wünsche unserer Kunden vorgesorgt! Imponierend ist unsere Auswahl in den Herbstneuheiten! Imponierend sind die billigen Preise, die Sie bei uns finden auf **TEILZAHLUNG** zu den stadtbekannt günstigen Diskret- Bedingungen:

Rest in 6 Monats- oder 24 Wochenraten. Bei Ein-  
käufen von 200,- Mkan 10 Monatsraten. Staats- und  
Kommunalbeamte, sowie alte Kunden ohne Anzahlg.

# KAUF HAUS Diskret

DAVID SCHLEIN  
ALTE ULRICHSTR. 14



Wir führen Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Samte, Weiß- und Baumwollwaren, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Federbetten, Teppiche, Gardinen, Decken, Läuferstoffe, Schuwaren.

### Kleine Chronik

**„Graf Zeppelin“ zur Schweizer Fahrt gestartet**  
Zu Friedrichshafen, 26. September. „Graf Zeppelin“ ist am heutigen Donnerstag 8.24 Uhr zu seiner Schweizer Fahrt gestartet.

### Auflärung des Eberswalder Raubmordes

Der bereits vor 10 Tagen verhaftete Arbeiter Johannes Damiß hat am Mittwoch am Tatort gestanden, die 68 Jahre alte Zigarrenhändlerin Gertrud Ellebbrand in ihrem Geschäft in Eberswalde ermordet und beraubt zu haben. Damiß erklärte, er habe sich am 9. September bei Frau Ellebbrand Zigaretten kaufen wollen und habe sich, da er niemand im Laden antraf, in das angrenzende Wohnzimmer geschlichen. Dort habe er die Schränke durchsucht und sich eine lederne Briefstasche angeeignet, in der sich einige hundert Mark befanden. Aus einer Zigarrenkiste habe er etwas Silbergeld eingesteckt. Auf seinem Rückweg nach dem Laden sei ihm plötzlich Frau Ellebbrand entgegengetreten. Mit einem Messer habe er die Frau niedergeschlagen und ihr dann, als sie wieder zu sich gekommen war, mit einem großen Küchenmesser einige Stiche in den Kopf und in den Hals versetzt. Damiß behauptet, er habe keine Mordabsichten gehabt, sondern nur aus Angst vor der Entdeckung seines Raubes blindlings auf die Frau eingeschlagen und eingestochen. Nach diesem Geschehen erlitt der Mörder einen schweren Nervenzusammenbruch, so daß er nicht weiter vernommen werden konnte. Da der Verhaftete bereits vor einigen Tagen versucht hat, sich die Pulsadern aufzuschneiden, wird seine Zelle jetzt besonders streng bewacht.

### Wieder ein Berliner Autobus verunlückt

Am Mittwochvormittag ereignete sich im Berliner Tiergarten schon wieder ein Autobusunfall. In einer Kreuzung der Charlottenburger Chaussee wollte plötzlich ein Privatauto schief an einem herankommenden Autobus vorbeifahren. Der Autobus, dessen Führer nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte, fuhr gegen den Privatwagen, beschädigte ihn leicht und prallte dann über den Fußweg gegen einen Baum. Die Vorderachse des Wagens zerbrach; außerdem wurden mehrere Fensterscheiben zerplittert. Drei Fahrgäste erlitten leichte Glassplitterverletzungen bzw. Prellungen. Der Autobus mußte aus dem Verkehr gezogen werden. Der Führer des Privatwagens suchte in dem schnell entstandenen Menschengewühl unerkannt das Weite.

### Das Verbrechen an dem Vater

Nachdem bereits am Dienstag der Landwirt Paul Deickert eingestanden hat, seinen Vater vor zehn Jahren getötet zu haben, gaben am Mittwoch auch die Witwe und die beiden andern Söhne die Erklärung ab, daß sie von der Tat des Sohnes bzw. Bruders gewußt hätten. Inzwischen hat sich auch herausgestellt, daß der alte Deickert wiederholt von seinen Söhnen mißhandelt worden ist. Gerade zu jener Zeit, als der Mord geschah, hatte Deickert in einem Verfahren gegen seine Söhne wegen Kartoffeldiebstahls eine Zeugnisaussage gemacht, die zwar günstig lautete, die er jedoch wieder zurückzuziehen drohte. Vielleicht ist auch darin ein Beweggrund der Tat zu suchen.

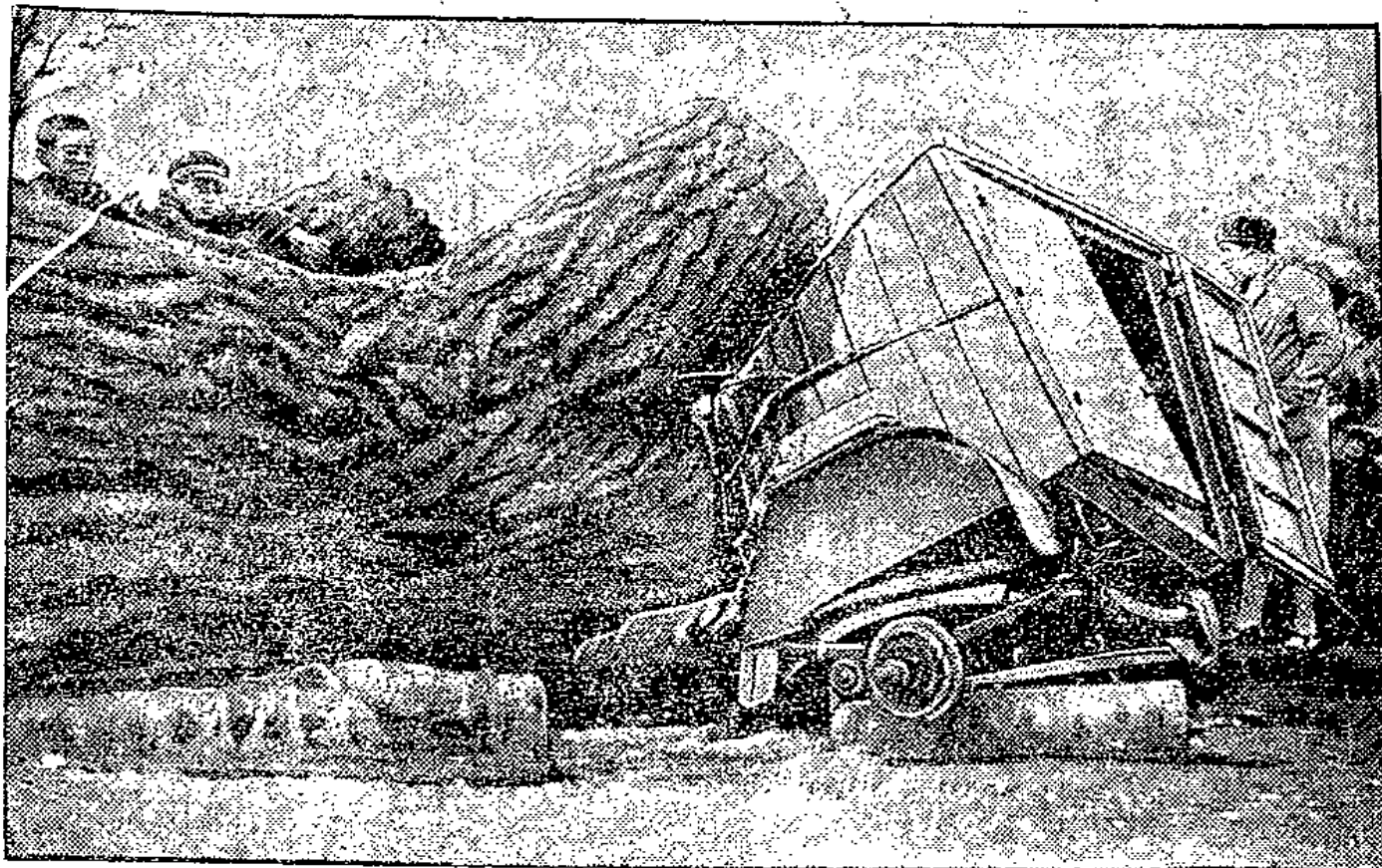
### Florida in Erwartung eines Orkans

Zu New York, 26. September. Ganz Ostflorida ist durch die Ankündigung der Wetterwarte über das Herannahen eines Orkans von der Bahamas her in größte Erregung versetzt worden. Die Wetterwarte unterrichtet fortgesetzt die entlegenden

### Schwere Herbststürme über Norddeutschland

Der Sturm, der mit großer Heftigkeit über Norddeutschland tobte, hat überall schweren Schaden angerichtet. Bei Swinemünde wurde eine 100jährige Weispappel entwurzelt, fiel auf ein Postauto und zertrümmerte es vollständig. Der Fahrer, der zufälligerweise gerade ausgehitten war, blieb unverletzt.

Ein zertrümmertes Postauto bei Swinemünde.



Ortschaften über die Wetterlage. Man erwartet, daß der Orkan bei Miami das Land erreichen wird. Zahlreiche Orte und Siedlungen in dieser Gegend sind bereits geräumt worden. Frauen und Kinder wurden in der Stadt untergebracht. Nur die Männer bleiben zurück, um Vorkehrungen zur Bekämpfung des Sturmes zu treffen. Überall werden die Fenster und Türen der Häuser mit Brettern benagelt. In vielen Orten sind behelfsmäßige Rettungstationen errichtet worden. Die amerikanischen Wetterstationen sind außer Stande, die Windstärke des Orkans genau zu bestimmen, so daß noch immer gebohrt wird, daß der Orkan nicht die schlimmsten Formen annehmen werde.

### Schweres Septikongunglück bei Abbrucharbeiten

Jaroslavl, 26. September. Bei dem Abbruch des Glockenturms der Kathedrale explodierte ein in einer Wand eingemauertes Geschloß, wobei vier Arbeiter getötet, drei schwer und vier leicht verletzt wurden.

**Festnahme eines Autoplünderers.** Ein lange gesuchter Autoplünderer wurde in der Nacht zum Mittwoch in einer Seitenstraße des Kurfürstendamms in Berlin festgenommen. Der Verhaftete, ein 50 Jahre alter früherer Kaufmann, hatte seit längerer Zeit mit mehreren Helfershelfern zahlreiche Privatautos ausgeraubt, die in der Gegend des Kurfürstendamms parkten. Sobald der Plünderer einen Wagen unbeaufsichtigt stehen sah, und sich unbeobachtet fühlte, brach er die Wagentür auf oder schlug die Scheiben ein und verschwand mit den Sachen, die er im Wageninnern vorfand. Als der Plünderer in der Nacht zum Mittwoch gerade aus einem Auto einen wertvollen Pelzmantel stehlen wollte, wurde er von dem schon früher einmal bestohlenen Autobesitzer übertrifft und nach längerer Verfolgung eingeholt.

**Der betrügerische Fahrgast.** In Würzburg wurde ein 27 Jahre alter Kaufmann Kurt Messerschmidt festgenommen,

der in den verschiedensten Städten zahlreiche Droshienschaffere geprellt hat. Der Schwindler ließ sich nach Güterbahnhöfen fahren, wo er angeblich etwas zu erledigen hatte, und borgte nach Beendigung der Fahrt den Chauffeur an, weil sein Geld nicht reichte. Dann verschwand er auf Nimmerwiedersehen. Im vorigen Jahre hielt er sich etwa zwei Monate lang in Berlin auf und suchte dann das ganze Reich heim. Im Juli dieses Jahres kehrte er nach Berlin zurück. Hier glückte ihm der alte Schwindel wiederum in 26 Fällen. Jedesmal erbeutete er mindestens 30 Mark. Seit Anfang August war er wieder verschwunden, bis er jetzt endlich erwischt wurde.

**Bergwerkunglück in Belgien.** In einem belgischen Bergwerk erfolgte am Mittwoch eine Schlagweiterexplosion. Von den einstürzenden Kohlenmassen wurden zehn Arbeiter verschüttet. Vier Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Von den übrigen Verschütteten konnte nur noch einer lebend geborgen werden. Die übrigen fünf waren tot.

**Irresinnig geworden.** In einem Pariser Theater erlitt der französische Uebersetzer des amerikanischen Dramas „Der haarige Affe“ während der Generalprobe einen Wahnsinnsanfall. Im Verlauf der Probe zog der Uebersetzer, der Schriftsteller Bourgois, plötzlich das Kostüm des haarigen Affen an und machte damit allerlei tolle Sprünge im Zuschauerraum. Erst nach einer längeren Jagd konnte er festgehalten und in ein Sanatorium eingeliefert werden.

**Im Segelboot durchs Schwarze Meer.** Im Golf von Smyrna lief ein Segelboot, mit dem ein junger Deutscher namens Pitt die Donau hinab durch das Schwarze Meer und die Meereengen bis in den östlichen Teil des Ägäischen Meeres gelangt war, im Orkan vor Warla auf eine Untiefe und sank. Trotz der schweren Brandung gelang es Pitt, schwimmend die Küste zu erreichen.

# Wer hätte das geglaubt!

Täglich hören wir's und namentlich von solchen Herren, die in bezug auf ihre Kleidung anspruchsvoll sind. Der absolut gute Sitz und die famose Verarbeitung der Fertigung verfehlen nie, Ueberraschung auszulösen.

Schon für Mk. 19.50 bekommen Sie bei uns einen guten, durchaus tragbaren Anzug oder einen Mantel aus guter Ware, der Ihnen Freude macht.

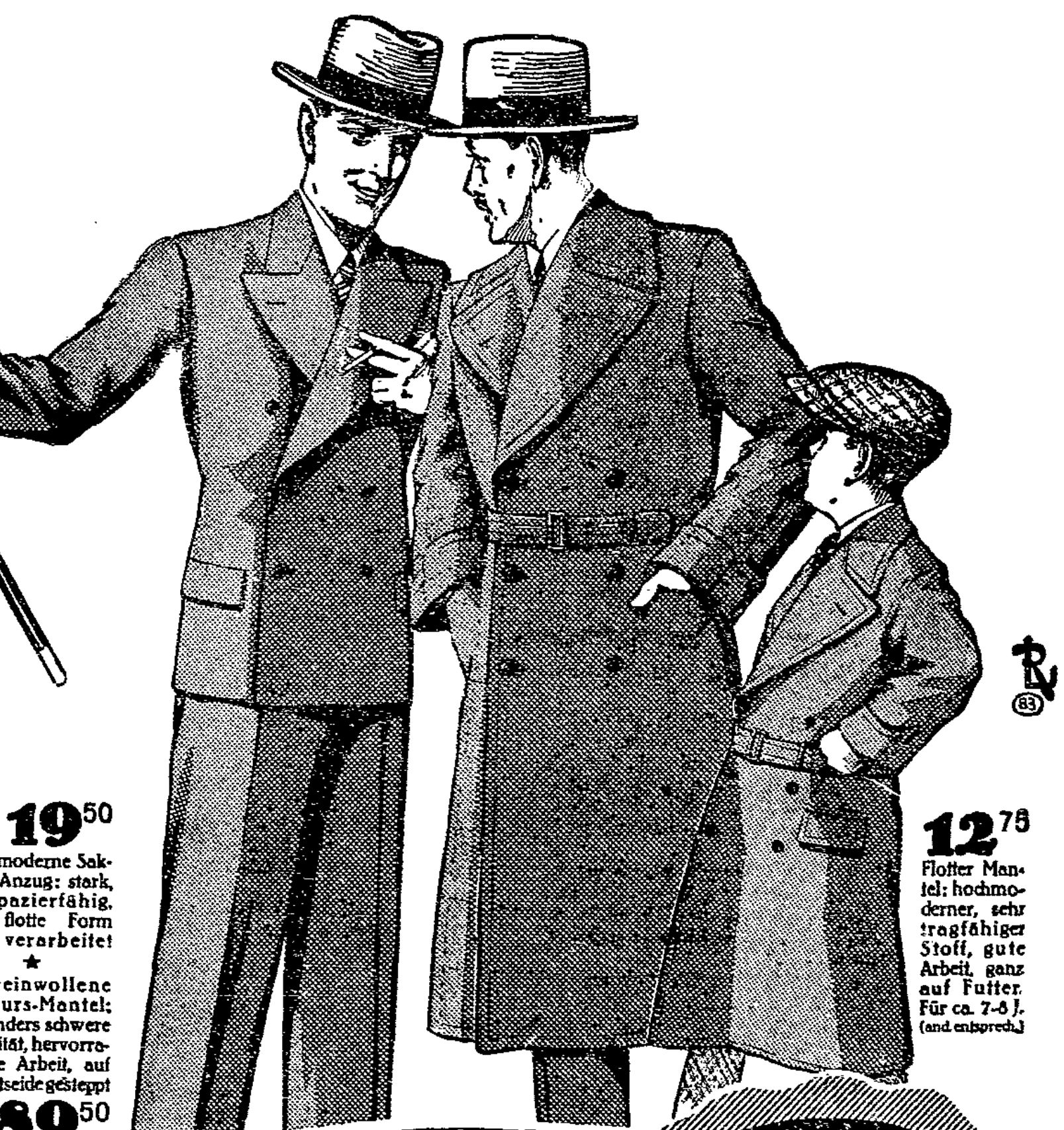
Wollen Sie aber mehr anlegen - vielleicht 60-80 Mark - dann bekommen Sie bei uns dafür einen Anzug oder einen Mantel, auf den Sie mit Recht stolz sein können.

**Von jetzt an "stets gut gekleidet"**

sollte auch Ihre Devise sein. Schon der erste Versuch wird Ihnen beweisen, wie leicht das bei uns ist.

Ueberzeugen Sie sich -

# GEHEN



**19.50**  
Der moderne Sakko-Anzug: stark strapazierfähig, die flotte Form gut verarbeitet

Der reinwollene Velours-Mantel: besonders schwere Qualität, hervorragende Arbeit, auf Kunstseide gestiept

**89.50**

**12.75**  
Flotter Mantel: hochmoderner, sehr tragfähiger Stoff, gute Arbeit, ganz auf Futter. Für ca. 7-8 J. (and. entspr.)

**SIE ZU C&A BRENNINKMEYER**  
Magdeburg Breiter Weg 109

Die Arbeiterportler in der Stadthalle

Die Bundeschule in Magdeburg - Athleten und Radfahrer zeigen ihre Übungen



Lieber Besucher! Du tust dir einen großen Gefallen, wenn du täglich einige Übungen turnst, Sonntags den Staub der Großstadt von deinen Füßen schüttelst, jede Woche einmal den Spielplatz ansuchst. Uebe in guter Luft, übe das, was dich freut, wirf überflüssige Kleidung vorher ab. Fange noch heute abend an. Ein gesundes und frohes Leben wünscht dir

das Deutsche Hygiene-Museum.

Es beschliesse weiter Briefe aus der Abteilung Mensch Sport in der Magdeburger Sportausstellung

Der Verbandsrat der Arbeiterportler am Sonnabend in der Stadthalle wird der Öffentlichkeit das Wesen und die Methodik der Bundeschule der Arbeiter-Turn- und Sportbundes zeigen.

Sport bringt Gesundheit. Sport ist das Naturmittel zur Erreichung von Kraft und Schönheit.

Unter diesem Motto hat die Leitung der Schule die Übungen, die in der Magdeburger Stadthalle gezeigt werden sollen, zusammengestellt.

Die Schulführer werden uns am Sonnabend den bisher erreichten Stand der Übungsformen zeigen. Ziel wie der Arbeiter werden wir, und ihnen keine Übungen, keine Befehle werden erlassen.

Im Programm finden wir erst einmal die gymnastischen Spielarten, nach denen in funktionaler Weise am Körper gearbeitet wird.

Der Aus der Tiefe

Konten von Rag Rebelhör

Copyright 1927 by Drei-Masken-Verlag AG, München. (34. Fortsetzung) Ich bin ein barmherziger Mensch. Der Herr hat mich gesegnet, und ich bin reich. Ich habe einen guten Namen, ich bin in der Welt bekannt. Ich habe einen guten Beruf, ich bin reich. Ich habe einen guten Namen, ich bin in der Welt bekannt.

Mit besonderer Obacht ist die Schulleitung an die Zusammenstellung der Übungen für Kinder gegangen. Hier werden nicht die ersten Arbeiten am Körper durch die sinngemäßen Bewegungen gefördert, sondern auch hier ist dem Wesen der Kinder Rechnung getragen.

Neben den Vorführungen der Bundeschule wird der Abend noch von Magdeburgs Sportlern ausgefüllt. Zur Einleitung werden die Arbeiterfänger aufmerksame Hörer finden.

Zur weiteren Ausstattung des Programms stehen die Athleten mit Übungen der japanischen Abwehr, des Jiu-Jitsu zur Seite. Den Abschluss des Abends geben die Radfahrer durch Fahrten einiger Reigen.

Das Arbeiterportlerfestival Magdeburg ist bestrebt, durch diese Veranstaltungen den wirklichen kulturellen Stand des Arbeiterportlers zu zeigen.

Führung durch die Sportausstellung

Stadtschulrätin Genosse Dr. Bregmann hat zwei Führungen für das Arbeiterportlerfestival übernommen.

Der Eintrittspreis zur Ausstellung beträgt 50 Pfennig. Schüler 25 Pfennig. Kinder 10 Pfennig.

Internationaler Arbeiterradspport

Der Ausschuss für Radspport der Sozialistischen Arbeiterparteiinternationale hat nachgehende Vorschriften zu Recht angeordnet.

Bahnfahren, Einzelwettbewerb: 1 Kilometer, Letland, 1 Min. 17,1 Sek.; 2 Kilometer, Deutschland, 3 Min. 20 Sek.; 10 Kilometer, Oesterreich, 15 Min. 21 Sek.

Bahnfahren, Mannschaftswettbewerb: Zweier-Mannschaftsfahren über 1 Stunde, Belgien 40,5 Kilometer.

Straßenfahren, Einzelwettbewerb: 1 Kilometer, Polen, 1 Min. 22 Sek.; 10 Kilometer, Oesterreich, 15 Min. 15,5 Sek.; 20 Kilometer, Deutschland, 22 Min. 17,3 Sek.; 25 Kilometer, Oesterreich, 3 Min. 41 Sek.; 30 Kilometer, Oesterreich, 45 Min. 04 Sek.; 50 Kilometer, Oesterreich, 1 Std. 20 Min. 45 Sek.; 70 Kilometer, Oesterreich, 1 Std. 51 Min. 32 Sek.; 75 Kilometer, Polen, 2 Std. 22 Min.; 100 Kilometer, Polen, 3 Std. 12 Min. 22 Sek.

Straßenfahren, Mannschaftswettbewerb: 50 Kilometer, Deutschland (6 Fahrer), 1 Std. 22 Min. 23 Sek.; 100 Kilometer, Oesterreich (6 Fahrer), 2 Std. 55 Min. 03 Sek.

Stadionfahren: 6 Kilometer, Deutschland (jedes Fahrer), 9 Min. 48 Sek. Tandemfahren: 100 Meter, Deutschland, 15 Min. 43 Sek.

Im Juni 50.000 neue Mitglieder

Der deutsche Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund 'Solidarität' zählt am 31. Dezember 1925 rund 245.000 Mitglieder. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1929 sind die Mitgliederzahl um 17.000 auf 265.000.

Vor Gericht

Verlorene Jugend

Schade, daß die große Intelligenz nur ihrer verbrecherischen Neigung folgt. Vielleicht wäre aus ihm ein tüchtiger Mensch geworden. Aber so, haltlos, und in schlechter Gesellschaft, übte er sich schon frühzeitig, ein ganzer Verbrecher zu werden.

Er hatte erst in Burg 6 Monate, abgemacht. Dann kam er nach Magdeburg. Er blieb ohne Arbeit, ohne Geld. Hunger ließ ihn in einen Keller einsteigen. Er zerstückte ein Vorhängeschloß. Suchte nach Eisen. fand aber nur Wein. 14 Flaschen verpackte er sich und schleifte sie in ein Lokal.

Er hatte er sich mit den beiden Bechgefellen vor Gericht zu verantworten. Die beiden wurden wegen Hehlerei, G. davon im Rückfall, zu 4 Monaten und N. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Über warum hatte N. denn den Einbruch bei der Vorurteilung erit zugegeben? Er hatte gehört, daß die andern beiden als die Verdächtigen inhaft seien.

Das Gericht verurteilte ihn entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts zu 2 Jahren Gefängnis, Anrechnung der Untersuchungshaft. Das Gericht sah davon ab, den jungen Menschen ins Zuchthaus zu schicken.

Warenmärkte

Magdeburger Zunderbörze vom 25. September

Der Preis für Weizen einschließlich Zud und Verbrauchssteuer beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Rafinierfabrik Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentner bei Lieferung per September 27,35-28,00 und bei Lieferung per zweite Hälfte Oktober-Dezember 28,30 Mark für gemahlene Mehl. Tendenz: ruhig.

Zeilen, und die linke Wade des Wildes wies ein anzeigendes Kreuzchen auf. Ratsch wurde das Benehmen des Alien äußerst sonderbar; er priff leise durch die beiden gelben Zähne; er beklopfte sich sorgsam die Stirn; er schüttelte den Kopf, ein Mensch, der es nicht fassen und nicht glauben kann.

Der Alte sagte immer noch nichts; immer wiederholte er seine Geiten, fing dann an zu stöhnen, als habe er Magers Schmerzen, um schließlich auf einmal feterlich aufzustehen und mit heulendem Klager Schreie zu befehlen. 'Der Ripelette, sofort in die Vernehmungsteilung. Herr Ripelette, lassen Sie sich sofort die vergrößerte Photographie des sogenannten schönen Böhmer geben.

'Warum? ... wach, altherme Frage! Ich sag dir's ja zum Hunderkennmal: der Debarreau bringt Beld!' Herr Ripelette wollte eine Einwendung machen, der Alte hob ihn mit jener Worte kommen. 'Red nicht, schweig nicht, du Grünhadel. Ich habe meinen Satz, unjauk fise ich nicht hier seit mehr denn fünfzig Jahren. Fürdich, ich sage dir, dieser Debarreau ist noch mein Volk!'

# Herbst Auftakt

Zeitlich sind die Moden der Saison eingetroffen. Das Neueste und Schönste was im Herbst getragen wird finden Sie wie stets bei uns in reichster Auswahl. Geschmacksvolle Eleganz, Schick und Preiswürdigkeit sind die charakteristischen Merkmale aller unserer neuen Modelle.



- Damen-Mäntel**  
blau und schwarz Ottomane, mit großem, modernem Rollkragen, ganz auf Stepp- bzw. K'seiden-Futter 66.50 37.50 **25.00**
- Damen-Mäntel**  
in farbigem Flausch und englischen Stoffarten mit Pelzimit Rollkragen vornehme Aufmachung ..... 42.50 24.50 **19.50**
- Damen-Mäntel**  
Herren-Sportform, mit karierter Absseite, warme mollige Stoffe, flotte Fassons ..... 48.00 33.00 **26.50**
- Herren-Ulster**  
elegante Moderichtung in Form und Stoffen, nach bester Konfektion ..... 88.00 79.00 **69.00**
- Herren-Ulster**  
solide Strapazier-Qualität, in Flausch und englischen Stoffarten ..... 47.00 38.00 29.00 **22.00**
- Schwarze Herren-Paletots**  
mit Samtkragen, auf Taille und lose Form, erstklassige Arbeit ..... 96.00 78.00 57.00 **48.50**

# Konsum-Verein

Jakobstraße 42, Ecke Peterstraße

## Prima Speisekartoffeln

Sämtliche Sorten Futterkartoffeln.  
W. Krüger, Burg, Schulstr. 49, Telefon 374.  
Bin jeden Mittwoch und Sonnabend auf dem Wochenmarkt.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.  
Am Sonntag, 29. September, vormittags 10 Uhr, findet bei Rüdtefeld Nachstr. 1, Knochenhauerstr. 27/28, die

## Branchenversammlung der Heizungsmonteur und Heizer

statt. Tagesordnung: 1. Bericht von den Tarifverhandlungen. 2. Branchenangelegenheiten. Die Verwaltung.

## Verdingung.

Die Lieferung von 250 t Pfahnersteinen für Werksaufbauten, 400 t Steinmauer und 20 t Abraum frei Stadt Magdeburg-Nordhagen soll vergeben werden. Unterlagen gegen Einzahlung von 1 RM. an die Bauabteilung des Kanalbauamts, Magdeburg, Domplatz 10. Eröffnung am 2. Oktober, 12 Uhr. Zuschlagsfrist läuft ab am 25. Oktober.

Kanalbauamt Magdeburg - Mittellandkanal.

## Bekanntmachung.

Gegenwärtig stellen die Bauarbeiten den Wasserverbrauch für das Vierteljahr vom 1. Juli bis 30. September fest.

Der Wassermessergang wird den Hausbesitzern bzw. deren Bevollmächtigten auf dem Halbesiedel mitgeteilt. Dem diesem Stande wird der Stand des Wassermessers des vorangegangenen Vierteljahres abgelesen. Der Unterschied ergibt den Verbrauch. Die Hausbesitzer haben, falls sie selbst in dem Hause zur Zeit der Ablesung nicht anwesend sein können, das für Sorge zu tragen, daß die Zettel in ihre Hände gelangen. Es empfiehlt sich, durch eine denkwürdige Tafel von genügender Größe in unmittelbarer Nähe des Wassermessers dem Ableser bekanntzugeben, an welcher im Hause wohnende Person der Zettel abzugeben ist.

Kalamitäten jeder Art wird nur nachgegangen, wenn sie innerhalb 10 Tagen nach Schluß des Vierteljahres schriftlich an das Betriebsamt eingereicht werden. Werden sie erst am Schluß des Rechnungsjahres eingereicht, findet nur das letzte Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März Berücksichtigung. In jeder Eingabe muß deutlich zum Ausdruck gebracht werden, ob eine Prüfung der Rechnung, der Ablesung, des Wassermessers oder der Leitung beantragt wird. Die Redewendung „Ich bitte um Nachprüfung der Angelegenheit“ ist nichtstiftend und kann nicht beachtet werden.

Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachungen vom 7. Juli 1924 und vom 27. Januar 1925.

Burg, den 20. September 1929.  
Der Magistrat. - Betriebsamt.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Stendal.

Aus Anlaß des vierzigjährigen Bestehens findet am Sonnabend den 28. September in Klitzkau Festkassen unser diesjähriges

## Stiftungsfest

statt, wozu wir die organisierte Arbeiterschaft herzlichst einladen. Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

DER VORSTAND.

## Kinderbetten

aus Eisen von 14,50 an aus Holz von 17,- an Anlieferung kostenfrei. Entgegenk. Zahlungsbedg. Bettenhaus BRUNO PARIS Breiter Weg 4

## Hähne

alle Farben alle Größen gelbe 6 Mk bunte 5,50 Elster, Zeisingstr. 26

## Hähne

a. Farb. Hähne Pretie a. Plage Meyer Marktstr. 103, ab 9 Uhr Hühner u. Eier am Lager Donnerstags geschloß.

## Auf Kredit Möbel

gegen Raße 10% Rabatt Schlaf-, Wohn-, Spisozimm., Küchen, Einzelmöbel Möbel für 95 RM. Anzahlung 6 RM. Möbel für 220 RM. Anzahlung 20 RM. Möbel für 325 RM. Anzahlung 30 RM. Möbel für 420 RM. Anzahlung 40 RM. 20 Kredit bis 30 Monate. wöchentl. u. 21. 1,36 an od. monatl. u. 21. 6,- an

## Ernst Geissler

Breiter Weg 124, 1/2 Meile östlich Schrotb. Str. Beamte und alle Kunden evtl. ohne Anzahlung. Kredit nach allen Orten. Lieferung frei.



SCHUTZMARKE

## Arbeitshosen

in Qualitätsware für alle Berufe Maurerblusen, beste Ware Stoff-, Kord- und Manchester-Anzüge

## Winterjoppen

Große Auswahl Billigste Preise

Maßanfertigung ohne Preisaufschlag

## Friedrich Grashof

Magdeburg, Johannisfahrtstraße Nr. 11

# Sie sparen Geld, wenn Sie die doppelgroße Dose nehmen

Machen Sie sich den Preisvorteil der neuen doppelgrossen VIM-Packung zunutze. Er ist erheblich: zwei einfache Dosen kosten zusammen 60 Pfennig, dagegen die doppelgrosse Dose nur 50 Pfg. - Hier 10 Pfennige sparen, dort 10 Pfennige - das lohnt sich.



# VIM

## putzt alles

Leb nicht in den Tag hinein!

Kaufe bei uns Bücher ein!

Buchhandlung Volksstimme,

## Naturheilverein E. B. Burg

Sonnabend den 28. Sept., abends 8 Uhr Außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Neuwahl des Gesamtvorstandes; 2. Wahl eines Aufsichtsrats; 3. Vorträge im Winterhalbjahr. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht; Zutritt haben nur eingetragene Mitglieder des Vereins. Der Vorstand.

Das in Baden am meisten aufgeschätzte Geschäft für

## Web- und Modewaren

ist die Firma Louis Rauch

- Schönebecker Straße 102. -

Unsere Lösung ist und bleibt: Niedrigste Preise bei Qualitätswaren

10 Monate

## Kredit

Täglich Eingang von Herbstneuheiten:

Damen-Mäntel und Kleider

10.- 18.- 27.- 35.- 45.- 52.- 60.- usw.

Herren-Mäntel und Anzüge

28.- 35.- 45.- 60.- 72.- 80.- 95.- usw.

Kinderbekleidung - Wäsche - Bettfedern

Manufakturwaren - Gardinen

Chaiselongues, Metallstühle, Matratzen

Waren für 30.- Mk. Anzahlung 6.- Mk.

Waren für 50.- Mk. Anzahlung 10.- Mk.

Waren für 75.- Mk. Anzahlung 15.- Mk.

Waren für 100.- Mk. Anzahlung 20.- usw.

Magdeburger

## Konfektions- und Wäsche-Vertrieb

Otto-von-Guericke-Str. 12. I. Etg.

Ecke Kölner Str., 3 Minuten vom Hauptbahnhof

(über Schuhvertrieb Rheingold)

Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung!

Reizne und alle Kunden bekommen Waren ohne Anzahlung!

## ff. Hauschlachtewurst

sowie täglich frisches Schweinegehacktes Christian Klappoth, Halberstädter Straße 60.

## Neuheiten

im Umpressen von Herren- u. Damenhüten Silberberg Thiemstraße 16. - Telefon 42367.

## Allgem. Konsumverein für Väthen-Tangerhütte u. Umg.

E. G. m. b. H.

Wegen Jahresabschluss werden die Mitglieder ersucht, bis zum 30. September die

kleinen Marken gegen große Marken auszutauschen. - Spätere Ablieferung kann nicht berücksichtigt werden.

Die großen Marken nebst Mitgliedsbuch sind bis zum 8. Oktober im Kontor abzugeben.

Der Vorstand.

# Reklame-ANGEBOTE

Besonderer Art

**9.50**  
**7.90**  
**6.75**  
**4.90**

- Schicke Filzkappe gute Qualität ..... **2.75**
- Moderne Aufschlagkappe sehr kleidsam ..... **3.75**
- Weiche Filzglocke langhaarige Qualität .... **3.90**
- Jugendlicher Filzhut mit gemustertem Kopf .. **4.50**

Unser Erfolg: Nur gute Qualitäten zu billigsten Preisen!

## VERTRIEB DER Radeberger Hutfabrik

Himmelreichstraße 11

### Geschäfts-Eröffnung Freitag früh 10 Uhr

#### Feinkosthaus

Inh. Emma Schnell Breiter Weg 211 Eing. Prälatenstr. Fernsprecher Nr. 3134

empfehlen: Alle Spezialitäten der Saison in Thüringer Wurstwaren // Feine Aufschnitt- und Käse- sowie Schinken-Platten (mit Bestellung) // Obst und Süßfrüchte frisch und feinsortiert // Meeresfrüchte // Spezialität: Rindfleisch in Gebraten, Remoulade u. Saucen (eig. Herstellung) Lieferung frei Haus!

### Schuhwaren für jeden Beruf, Ia. Qualität

#### Agnes Koch wwe.

A Jakobstrasse 4

### Kanonen-Ofen

Ofenrohre  
Zusatz billig  
**OTTO BUNTZ**  
62 Kanonenstr. 62

### Gänsefedern

kaufen Sie diese bei mir  
unvergleichlichen, edelsten  
Gänsefedern 5.50, die  
kosten 6.75.

Lehrer, Lehrlinge, Strafe (H.),  
Sonne 3, Gänsefedern  
Streuwaren

### Obstzeit

ist die geregelte  
Verdauung beson-  
ders wichtig.

Gebrauchen Sie  
**Victoria-Rhamnus-Pillen**  
Victoria-Apothek

Auto-von-  
Grunke-Str. 94b.

### Ia. Winter-Kartoffeln

Jahresfrische, tief unter-  
halb des Wassers, frisch  
Reifer H. Hepler,  
Wismarstr. 11,  
Magdeburg,  
Süd-Güterbahnhof.  
- Tel. 44 -

### Auto-Fahrschule Zentral

Lehrer, Lehrlinge, Strafe (H.),  
Sonne 3, Gänsefedern  
Streuwaren

## MÖBEL

Sie kaufen aber  
erkauftlich billig  
in guter Qualität  
direkt ab Fabrik-  
niederlage  
am Teilzahlung:  
**10% Rabatt**  
bei Barzahlung!

- Setten**  
Gold v. 25.- an  
Metall v. 24.- an  
Kinder v. 23.50 an  
Anliegematratzen  
v. 13.- an  
Stahlbrahma-  
tragen v. 12.- an  
Chaiselongues  
v. 35.- an  
Schränke v. 65.- an  
Küchen v. 142.- an
- Kompl. Schlaf- und Speisezimmer  
auch geteilt u.a.

**Wilhelm Neil**  
Magdeburg, Fischerstraße 11, 1 Tr.  
Betreiber der Firma Gnt. Gaa, Gera.

### Achtung! Gefrierfleisch

(Hinz- und Hammel-) eingetroffen.

- Rouladen ..... Pfund 1.20
  - Schmorfleisch ..... Pfund 1.10
  - Kochfleisch ..... Pfund 80 und 90
  - Gulasch ..... Pfund 90
  - Gehacktes ..... Pfund 90
- Weiter empfehlen wir alle Sorten- u. Pfeil-  
gerichten von frischem Fleisch in allerbesten  
Qualität zu den billigsten Tagespreisen

Altstadt: E. Kautsch, Inhaberr. 10.  
Suckau: St. Kirken Marktstr. 11.  
Sudenburg: St. Lukas Gelberöder Str. 30.  
Neue Neustadt: H. Hofmann, Lübecker Str. 102

### Arbeitsschuhe 6.90

10.50 9.25 8.25 7.25

Schaffstiefel — lange Stiefel  
Spezialgeschäft für Berufsschuhwerk  
**C. A. Baumgärtner**  
Buttergasse 4, Ecke Schweifegerplatz  
dicht am Alten Markt.

## Bei Sollen borgen macht keine Sorgen

denn unsere Kulanz ist einzig!

Kaufen Sie also unsre

## HERBST-KLEIDUNG

**1/7 Anzahlung**  
Raten nach Vereinbarung!

### Damen-Mäntel

aus Ottomane, Velour, Sealplüsch-  
Pelzmäntel, Wollkleider,  
Seidenkleider, Frauen-Kleider  
in allen Weiten.

### Herren-Ulster

Paletots, Rockpaletots, Loden-  
und Wettermäntel, Anzüge,  
Smokings, Sportanzüge.

### Kinder-Kleidung

Wäsche — Trikotagen  
Gardinen, Strickwaren



## Kredit-Sollan & Co

Breiter Weg 184, 1 Treppe dicht an der  
Himmelreichstraße.

## Modern

und spottbillig kleiden  
Sie sich nur bei **Bresler**  
Buttergasse

- Herren-Mäntel, Ia. Passform  
49.50 42.- 36.- 24.- 17.50
  - Herren-Anzüge, moderne Farben,  
prima Qualität, prima Stoffe  
33.75 44.- 32.- 24.- 16.50
  - Anaben-Anzüge . . . von 1.95 an
  - Blazer-Joppen 16.50 13.- 12.- 8.75
  - Streichhosen, Anzughosen  
2.75 7.50 6.- 5.- 4.- 1.95
  - Kantjeckehosen 11.- 8.50 7.- 4.95
  - Engländerhosen  
2.50 7.- 6.- 5.- 2.95
  - Breecheshosen 11.50 8.50 7.- 6.- 2.95
  - Jagdweiden, Unterjaden v. 1.95 an
  - Sakauer, Strickjaden, Unterhem-  
den, Unterhosen, Einarmhemden,  
blaue Schlofferanzüge spottbillig!
- Ergänzungfertigung ohne Preisauflage!  
nur bei

**Morik Bresler**  
Buttergasse 67, am Alten Markt.



## Monatsgarderobengeschäft

Mein seit über 20 Jahren bestehendes  
befindet sich immer noch **Breiter Weg 87, 1 Treppe.**

Mein großes Lager enthält

### elegante Herbst- u. Winter-Neuheiten

Sehr preiswert, nur Ia. Qualität.  
Ca. 500 Ulster und Paletots  
ca. 600 Herren- u. Jünglinge-  
anzüge  
vom einfachsten bis zum elegantesten.

### Riko-Modelle

in Anzügen und Mänteln

Spezialität:  
Gesellschaftskleidung

### Frühmanns Etagegeschäft

Breiter Weg 87, 1.

neben dem Pflugeisen.

Steigen Sie ruhig 1 Treppe, es  
lohnt sich. 2920

Bitte genau auf die Nr. 87 zu achten.



# Was ist EGONA?

EGONA bedeutet:

## EDUARD GOLDACKER NACHF.

Wir haben die früheren **HICKSTEIN-WERKE** seit 3 Monaten übernommen.

Wir beliefern unsere Filialen

**3mal täglich**  
mit frischer Ware.

Unsere Filialen in Magdeburg und Umgebung:

- Breiter Weg 224 — Breiter Weg 98 — Schönebecker Straße 105 — Halberstädter Straße 121c — Halberstädter Straße 8 — Alter Markt 25 — Hohepfortestraße 59 — Neustädter Str. 26 — Gr. Diesdorfer Str. 11 — Lübecker Straße 105 — Bad Salzelmen: Chausseestr. 32 — Schönebeck: Salzer Str. 18a

Eine kleine Auswahl

## „EGONA“-Spezialitäten:

- Langes Brot . . . . . 35 Pf.
- Gesundheitsbrot . . . . . 30 Pf.
- Weißbrot . . . . . 25 u. 50 Pf.
- Kuchenbrot . . . . . 25 u. 50 Pf.
- Napfkuchen mit Rosinen . . 120 Pf.
- Altdeutscher (Sister) . . . . 120 Pf.
- Königskuchen m. Rosinen 50 u. 75 Pf.
- Bombe mit Mandeln . . . . . 100 Pf.
- Vanille-Bombe . . . . . 65 Pf.
- Egona-Kuchen . . . . . 50 u. 75 Pf.
- Kuchen nach engl. Art . . . Pfd. 100 Pf.
- Butterkeks . . . . . 1/4 Pfd. 30 Pf.
- Lunakeks . . . . . 1/4 Pfd. 22 Pf.
- Keksringe . . . . . 1/4 Pfd. 22 Pf.
- Teegebäck . . . . . 1/4 Pfd. 20 Pf.
- Spekulatius . . . . . 1/4 Pfd. 20 Pf.
- Waffelkeks . . . . . 1/4 Pfd. 20 Pf.
- Haushaltkeks . . . . . 1/4 Pfd. 15 Pf.
- Egona-Allerlei . . . . . 1/4 Pfd. 18 Pf.



# Die Gaben des Herbstes werden gesammelt

## Kartoffelernte

Der junge Tag ist knapp geboren, Nebel und Dämmerung kämpfen noch mit dem ersten Sonnenlicht; da füllen sich die Bahnhofshallen der Vororte. Keine Luxusreisenden sind es, die in der herbstlichen Kühle des frühen Morgens sich dort versammeln, sondern Proletarier, die nach erquickender Nacht ihren Arbeitsstätten zustreben. Frauen und Mädchen mit Körben und Taschen, Männer und Burschen mit Rucksäcken. Mitmenschen aus allen Berufsgruppen, die die Arbeitslosigkeit aus der gelehrten Beschäftigung herausriß, die aber fleißig, und der Not gehorchend, alles ergriffen, was ehrlichen Verdienst verspricht. Jetzt fahren sie in die Kartoffelernte, zur Kartoffelfeje. Viel zu verdienen ist bei dieser lauren, ungewohnten Arbeit nicht, aber sie reißt aus den traurigen Alltagsorgen heraus und verhütet, daß man beim Stembeln „verbummelt“ und feilsch zugrunde geht.



Kartoffelfejen.

Die Wochenkarte schwingend, passieren sie die Sperre, schieben sich fröstelnd in die Wagenabteile, und während der Zug sie eilig zur Stadt hinaus aufs Land bringt, stehen und sitzen die ältlichen und schlaftrig da, doch die unermüdliche Jugend scherzt und reißt Wiße. Manchem schmerzt der Rücken noch vom Tage vorher, und vielen sind die Hände hart und steif geworden. Viele haben sich aber auch schon an die schwere Landarbeit gewöhnt. Sie waren schon im Frühjahr beim Rübenziehen, beim Infrout jäten und im Sommer bei der Heuernte dabei. Das Getreide brachten sie mit herein, und beim Dreschen halfen sie. Nach der Kartoffelernte werden sie auch noch die Herbstfrüchte mit unter Dach und Fach bringen, ehe der Winter mit Frost und Kälte über das Land kommt und die lange Einnahmequelle verstopft.

Jeden Morgen bringen die Flüge die Stadtmenschen auf das Land hinaus, zu einer Zeit, wo mancher Städter noch in den warmen Federn liegt. An jedem Dorfe steigt ein Trupp aus, um

nach kurzer oder längerer Fußwanderung auf einem Gute oder Bauernhofe zu landen. Von hier aus geht es dann meist noch auf polktrigen Ackerwagen zum Kartoffelfeld hinaus.

Dort hat der Pflug oder der Kartoffelheber schon vorgearbeitet. Die gelblichen oder rötlichen Knollen schimmern frei von loserer Erde zwischen den Schollen. Die Körbe werden ergriffen, und die mühselige Wandlung in der oft endlosen Furche beginnt. Ein ewiges Bücken. Der Rücken schmerzt beim ersten Gang. Auch die Hände wollen sich nicht recht an diese Arbeit gewöhnen.

Die Sonne steigt bald höher. Die Körbe füllen sich. Sie werden in Säde oder in Kistenwagen entleert. Wie schmeden in der kurzen Mittagspause die Stullen und der schwarze, kalte Kaffee aus der Flasche. Doch der Anfang nach der Pause ist wieder schmer. Hörte man vormittags noch Gesang und lustige Wortgefechte, so vergehen am Nachmittag die Stunden meist schweigsam. Hier und da kann jemand nicht mitkommen. Er hat schon den guten Willen, aber die ungewohnte Arbeit und die angreifende herbe Herbstluft lassen ihn erschlafen. Doch rüstige und unermüdliche Hände von der Nachbarfurche greifen hilfreich mit herüber, und der erschente Feierabend trifft den ganzen Trupp an einem Punkte.

Auf dem Lande belamen in früheren Jahren die Kinder Kartoffelfejerien. — Ferien! Eine Freude für die Kinder sollen sie sein. Aber während dieser Ferien hieß es schäufeln. Ganze Schulen mietete so ein Gutsherr. Er ließ die 8 bis 13 Jahre alten Kinder den ganzen Tag unter der Aufsicht knarrender Antreiber von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends Kartoffeln lesen. Todmüde kamen die Kinder nach Hause. Sie waren froh, wenn diese „Ferien“ vorbei waren. Glücklicherweise hat auch hier die aufklärernde Arbeit der Sozialisten Wandel geschaffen. —

## Herbstliche Kalkulation . . .

Vor den großen Geschäftshäusern der Stadt stehen wieder viele Menschen und beschaun die neuen Herbstauslagen. Wer da meint, daß es nur Neugierige seien, wird durch die aus den Gäden kommenden, mit Paketen versehenen Menschen eines Bessern belehrt. Der Herbst ist da und mit ihm die kühle Mitteilung. Da heißt es Vorsorge treffen, bevor die unfreundlichen, nachkalten Tage kommen und in ihrem Gefolge der Winter.

Es wird im Arbeiterhaushalt kalkuliert und gerechnet, denn der Herbst bringt viele Ausgaben mit sich; es muß für Kleidung, neue Beschuhung, für Kohlen, Kartoffeln, Holz usw. gesorgt werden. Wohl legt die Sonne noch dann und wann eine goldene Verbrämung über das Häusermeer der Stadt, aber auch der Herbststurm ist schon heulend und pfeifend über das Land gezogen, und Nebel brauten am Morgen in den Straßen, den Beginn einer andern Jahreszeit vernehmlich verkündend.

Nicht nur durch das herbstliche Landschaftsbild werden wir an die dritte der Jahreszeiten erinnert, auch das Straßenbild, die Kleidung der Menschen, ja der Briefkasten an der Tür unserer Wohnung gibt darüber Aufschluß. Der Schneidermeister versendet Prospekte und fordert zum Kauf und zur Anfertigung eines Mantels auf, die Konfektionsgeschäfte preisen ihre Winterkleidung an, die Kohlengeschäfte halten sich zur prompten Lieferung von Hausbrandkohle bereit, die Kartoffelhandlungen empfehlen prima Industriekartoffeln zum Tagespreis.

Der Briefkasten an der Tür des Arbeitsmannes ist die gekaufte Post gar nicht gewöhnt. Das ganze lange Jahr hindurch verharre er fast untätig, höchstens daß er hin und wieder mal einen Postkartengruß von irgendwo beherbergte oder einen Brief von auswärtigen Verwandten. Und nun zum Herbst diese Fülle geschäftlicher Angebote! Der „Dienst am Kunden“ brachte diese Veränderung mit sich. Da braucht sich also der aus seinem Dorndröschenschlaf aufgeschreckte Briefkasten gar nicht zu wundern, wenn zur Herbstzeit die Drucksachen nur so ins Haus geschwirrt kommen. Der Wettlauf um das gute Wintergeschäft hat in der Geschäftswelt begonnen und mit ihm feste die Konkurrenz ein,

die sich im kapitalistischen Wirtschaftsstaat mit Hilfe von schönen Worten um die paar armseligen Kröten bemüht, die das schmale Portemonnaie des Proleten brögt.

Aber das große Arbeitslojenselend läßt den Wahlspruch der kapitalistischen Wirtschaftsordnung: Die Ware — die Geld nur als Phrase erscheinen. Kann der blinkende Taler nicht Mittler eines Austauschgeschäfts werden, dann heißt die kapitalistische These, die Wirtschaft stagniert. Und dann soll der „Dienst am Kunden“ nachhelfen. Den meisten Kunden ist aber nur gedient mit einem verbesserten Einkommen. Das hebt die stark beschränkte Kaufkraft der breiten Massen, bessert also die Geschäfte. Warum setzt der „Dienst am Kunden“ nicht hier ein? Warum sagt er den Unternehmern nicht immer wieder: Ihr müßt eure Arbeiter besser bezahlen, dann fördert ihr eure und unser Geschäft! Aber auf solche Wandlung werden wir wohl noch lange warten müssen.



Die Säde füllen sich.

Auch die Straße zeigt an kühlen Tagen nicht mehr das gewohnte sommerliche Bild. Bei den Stahlrostreibern, die sich frühmorgens, wenn sie zur Arbeit fahren, zu der gewohnten endlosen Schlange vereinigen, sieht man die ersten behandschuhten Hände, dann und wann glimmt noch die Karbidlampe eines Fahrers, der von „über Land“ kommt. Leute, die viel Zeit haben, schreiben in schönen, modernen Mänteln über die Straße, als Kontrast belebt der fadenförmige Mantel in reicher Auswahl das Straßenbild. Durch die Straßen rumpeln Kohlen-, Holz- und Kartoffelladungen. Ihr Bestimmungsort ist der Keller bessergestellter Leute. Im Arbeiterhaushalt heißt es vorläufig noch, die Kohlen und Kartoffeln eimerweise holen. Wenn das Glück gut ist, wird der Keller die schwarzen Diamanten und die Winterkartoffeln bekommen, bevor der Winter in seiner vollen Schärfe einsetzt. Aber das ist noch Gegenstand der „Kalkulation“. Es hängt davon ab, ob nicht am nächsten Lohntag ein Kündigungsschreiben alles über den Kaufen wisft. —



Frühstück auf dem Felde.



Proletariermahlzeit: Kartoffeln und Sering.

## Stadt Magdeburg

### Rund um die Sportausstellung

1000 Besucher am ersten Nachmittag.

Unmittelbar nach Eröffnung der Sportausstellung setzte ein guter Besuch der Ausstellung ein. Insgesamt haben rund 1000 Personen am ersten Ausstellungsnachmittag die Sportausstellung besucht. Am Donnerstagmorgen war erfreulicherweise schon ein starker Besuch von Schülern auf der Ausstellung zu verzeichnen. Es ist zu erwarten, daß auf Grund der überaus günstigen Kritik in den nächsten Tagen ein noch stärkerer Besuch der Sportausstellung einsetzt. Vorausgesetzt, daß, wie im vergangenen Jahre während der Dahnenschau, auch in diesem Jahre der Weitergott der Magdeburger Sportausstellung gütig gesonnen bleibt.

### Die Öffnungszeiten der Ausstellung.

Der bisher in Aussicht genommene Hallenschluß um 19 Uhr macht es weichen Kreisen der schaffenden Bevölkerung unmöglich, die Sportausstellung zu besuchen. Die Ausstellungsleitung hat sich entschlossen, mit sofortiger Wirkung die Öffnungszeiten der Hallen wie folgt festzusetzen: Sonntags, Mittwochs und Sonnabends, an den Tagen, an denen Sonderveranstaltungen durchgeführt werden, ist der Hallenschluß auf 21 Uhr festgesetzt. An allen übrigen Tagen werden die Hallen nicht wie bisher, bereits um 19 Uhr, sondern erst um 20 Uhr geschlossen werden.

### Die ersten Berliner Presse-Stimmen.

In der „Völkischen Zeitung“ schreibt Dr. Meißel u. a. Magdeburg:

„Sportausstellungen gab es in den letzten Jahren viele. Die Konjunktur war zu verlockend; aber so sehr das Thema interessierte, die Ausstellungen wirkten meist langweilig, blieben Stückwerk. In Magdeburg ist der große Wurf aber jetzt so ziemlich geglückt. Man hat nicht viel Lantam gemacht und keinen großen Apparat in Szene gesetzt. Der Direktor der Ausstellung, Hans Georg Albrecht, hat mit wenig Mitteln, aber viel Zielbewußtsein und Geschick etwas Ganzes geleistet. Der Magistrat und vor allem der sportfreundliche Oberbürgermeister Weims, der schon anlässlich der Pressebesichtigung erschienen war, haben dem Ausstellungsamt nach Kräften beigeistanden. Die Hauptattraktion bildet aber die Ausstellung der Dresdner Hygiene-Ausstellung „Der Mensch und der Sport“. Sie ist neu zusammengestellt und führt in wenigen einprägsamen Sätzen, in klaren Bildern und beweglichen Modellen den Menschen und seinen Sport vor. Sie rät zu Leibesübungen, sie warnt vor Leberreizungen. Auch der anatomisch und physiologisch gezeichnete Sportler lernt hier spielend manches Neue. Ausgezeichnet ist auch die Sonderchau des Museums für Leibesübungen Berlin, von Hindl aufgebaut. Der Pavillon der Sportphotos übertraf durch eine sehr gute Idee Damms, „Das ideale Sportphoto“. Interessant, wenn auch natürlich keinen Anspruch auf annähernde Vollständigkeit machend, ist die Abteilung „Der Sport in der deutschen Kunst“. Es ist eine interessante, vielseitige, doch keineswegs durch Massen erdrückende Ausstellung. Sie hat Maß und Ziel gewahrt und sollte ein voller Erfolg werden.“

In der „N. Z. am Mittag“, Berlin, ist über die Magdeburger Sportausstellung zu lesen:

„Die Magdeburger haben ein Herz für den Sport. Deshalb wollen sie sich auch nicht nachsagen lassen, sie hätten einfach doch die schon in einigen deutschen Städten bekannte Wander-

schau des Dresdner Hygiene-Museums als Sportausstellung aufgemacht. Das haben die Magdeburger auch wirklich nicht. Schon die Dresdner Ausstellung, die auch hier den Kern bildet, und zwar einen sehr schmackhaften Kern, ist wesentlich erneuert. Aber wie gesagt, dieses winzige Museum mit dem großen Inhalt ist nur der Mittelpunkt, im Kreise herum gibt es eine Menge Schenswertes. Es wird so viel geboten, daß sich jeder etwas finden kann, das ihm besonders liegt oder nahesteht und doch ist die Fülle nicht erdrückend oder ermüdend! Natürlich kommt dem Unternehmen die wundervolle Anlage zugute, die Magdeburg am Elbufer besitzt, dieses Ausstellungs-gelände in Wald und Wasser gebettet und dieser zweckmäßig einfache, freundlich helle Bau mit dem strahlenden Steinhof als Zentrum und der herrlichen Stadthalle als wuchtigem Gegenstück. Nicht der Schau „Der Mensch und der Sport“ machen „Die Geschichte des Sports“, vom Leiter des Berliner Museums für Leibesübungen, Rindt, sehr geschickt zusammengestellt, und „Der Sport in der deutschen Kunst“ starken Eindruck. . . Die Plastik steht hinter der Malerei nicht zurück. Die Sportindustrie ist auf der Höhe der Situation. Sogar eine kleine Flugzeugschau hat die Ausstellungsleitung zu Wege gebracht, und wie bei allem hier, es wurde mit wenigem viel erreicht.“

Erwähnen muß man noch den Pavillon der Sport-Photographie. Die „Großphotos“ von E. Ramm (Magdeburg) sind eine interessante Neuheit. Natürlich darf die Haupthalle der Vereiner und Verbände nicht vergessen werden, in der Arbeiterportarell und Deutscher Reichsausschuß für Leibesübungen gemeinsam zeigen, was sie leisten. Jeder Stand ist charakteristisch, und die meisten sind interessant, vom Schachklub bis zu den Turnern, von den Wandervögeln bis zum Reit- und Fächerverein. Der Felzeisport hat eine ganze Gallenschnalleite für sich.







### Der Haager Binnenhof

Im Zusammenhang mit der Haager Konferenz im verflochtenen August wurde der Haager Binnenhof, der auch sonst als Sitz der beiden niederländischen Kammern nicht unbekannt ist, zeitweilig zu einem Mittelpunkt der großen europäischen Politik. Aber nicht erst in unserer Zeit hat dieses altherwürdige Gebäude eine geschichtliche Rolle gespielt. Seine Vergangenheit reicht weit bis in längst vergangene Jahrhunderte zurück.

Die ersten Anfänge des Binnenhofs fallen in das Jahr 1250, als der holländische Graf Wilhelm II. die Fundamente jenes Teiles des Binnenhofs anlegen ließ, in dem sich heute der Rittersaal befindet. Damals war schon lange hier „Des Grafen Haghe“ oder der Haag, d. h. die Umgebung des Grafen. Wahrscheinlich hat also schon lange zuvor hier eine Burg gestanden. Um 1300 war bereits eine ganze Gruppe von Gebäuden entstanden. Der heutige Witenhof (Rittersaal) im unmittelbaren Anschluß an den Binnenhof führte ursprünglich den Namen Boerhof oder Neederhof, weil hier die Untergebenen der Grafen wohnten und die Verwaltungsgebäude sich befanden.

Als das heutige Niederland im 14. Jahrhundert einen Teil des Burgundischen Reiches bildete, entsprach der Binnenhof den Anforderungen der Grafen von Holland an eine Residenz bereits nicht mehr. Gleichzeitig war aber das alte Burgund bei seinem weiten Gebietsumfang genötigt, einen eignen Beamtenstand auszubilden, und der Binnenhof wurde zum Sitz burgundischer Verwaltungsbehörden. Hier hatte ein Meestermeister mit seinem Stabe seinen Sitz. In dem früheren Speisesaal der holländischen Grafen tagte seit 1511 der holländische Gerichtshof, von dem mehr als 100 Jahre später auch das berühmte Todesurteil gegen den großen demokratischen Staatsmann van Oldenbarnevelt gefällt wurde.

In der kurzen spanischen Episode Niederlands, die mit dem großen Aufstand und dem Befreiungskrieg gegen das katholische Spanien abschloß, trat im Binnenhof wenig Veränderung ein. Aber mit der Utrechter Union des Jahres 1579 wurden die niederländischen Provinzen zur Republik der Generalstaaten, an deren Spitze als Präsident der Statthalter stand. Die Statthalter, die schließlich die Erblichkeit ihres Amtes durchzusetzen verstanden, wählten zumacht wiederum im Binnenhof. Zugleich tagten hier auch die Vertreter der Provinzen der Vereinigten Niederlande, die Generalstaaten, aus denen das holländische Parlament hervorgegangen ist. Die Generalstaaten wie auch der gleichzeitig mit ihnen geborne Landtag der Provinz Holland brauchten für Büros und Verwaltungszweige mehr und mehr Raum, so daß die Anwesenheit der Statthalter schließlich auf Repräsentationsräume beschränkt werden mußte.

Der Rittersaal, in dem heute die Thronreden verlesen werden, verfiel in dieser Zeit vollständig. Am Ende des 17. Jahrhunderts hatte er fast den Charakter eines überdachten Marktes gewonnen, denn zahlreiche kleine Verkaufstände waren hier aufgeschlagen. Seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts wurden auch die Zeichnungen der Landeslotterien hier vorgenommen, so daß der Saal im Haager Volksmund noch heute der Lotteriesaal heißt. In den Tagen der Republik spielte der sogenannte Trebesaal die Hauptrolle.

Die Zeit des Untergangs der Republik durch die Stürme der französischen Revolution war auch eine Zeit völliger Verwahrlosung des Binnenhofs. Ludwig Napoleon, der von seinem großen Bruder als König von Holland hierhergeschickt wurde,

hob angesichts der eifigen Räte der sogenannten Haager Gesellschaft sogar den Haag als Vorort des Landes auf und verlegte seine Residenz nach Amsterdam, wo er das schöne Rathaus zu seinem Schloß auswählte, das die Amsterdamer bis heute noch nicht vom Königshaus zurückerhalten haben.

Erst als die niederländische Unabhängigkeit durch den Wiener Kongreß wiederhergestellt wurde, gewann der Binnenhof eine neue Bedeutung, da man nun die Kammern hier tagen ließ.

Die Erste Kammer, die damals noch weit aus das Uebergewicht hatte, tagte bis 1848 in dem schon genannten Trebesaal. Binnen- und Witenhof waren bis weit in das 19. Jahrhundert hinein von Grachten oder breiten, kanalartigen Gräben umgeben, was ihnen den mittelalterlichen Burgcharakter erhielt. Das 19. Jahrhundert ließ diese Grachten mit einer gewissen Pietätlosigkeit gegen ein so schönes mittelalterliches Baudenkmal trocken legen, wodurch der Binnenhof viel von seinem früheren Charakter verlor. Der Rittersaal kam erst wieder 1904 zu neuer

Bedeutung, denn erst seit dieser Zeit werden die Parliaments-sessungen durch die Verlesung der Thronrede in diesem Saal eröffnet.

Viele Jahrhunderte sind über die ältesten Teile des Binnenhofs hinweggezogen, und was einst als Zwingsburg gedacht war, ist mehr und mehr eine Stätte der Demokratie geworden, die mit der niederländischen politischen Geschichte eng vermachend ist. Darin liegt die Bedeutung dieses Gebäudes, das für Holland fast den gleichen Wert wie die Akropolis für den Athener und das Kapitol für den Römer der klassischen Zeit hat.

Dito Burgemeister.

### Vereine und Versammlungen

#### Stenographen-Verein Wilhelma.

Die Mitgliederversammlung besaßte sich in der Hauptsache mit dem Vereinsleben. Auf verschiedene Anfragen hin wird in den nächsten Tagen ein Anfängerkursus eröffnet. Für die bevorstehende Handelskammerprüfung liegt bereits eine Anzahl Meldungen vor. Anlässlich des Rundfunkwettschreibens in der Abteilung 150 Sitten entfielen auf den Verein Wilhelma 15 Kreuze. Das nächste Vereinswettschreiben findet am 5. und 12. November, das nächste Bezirkswettschreiben am 16. und 22. Oktober statt. Besonders gut bewährt haben sich die in letzter Zeit abgeschalteten Staffwettkämpfe zwischen den einzelnen Vereinen, die dem Bezirk Maandburg angehören. Mit großem Bedauern wurde von der Maßnahme des Magistrats, bezüglich der Erhöhung der Gebühren für Benutzung der zur Verfügung gestellten Räume, Kenntnis genommen.

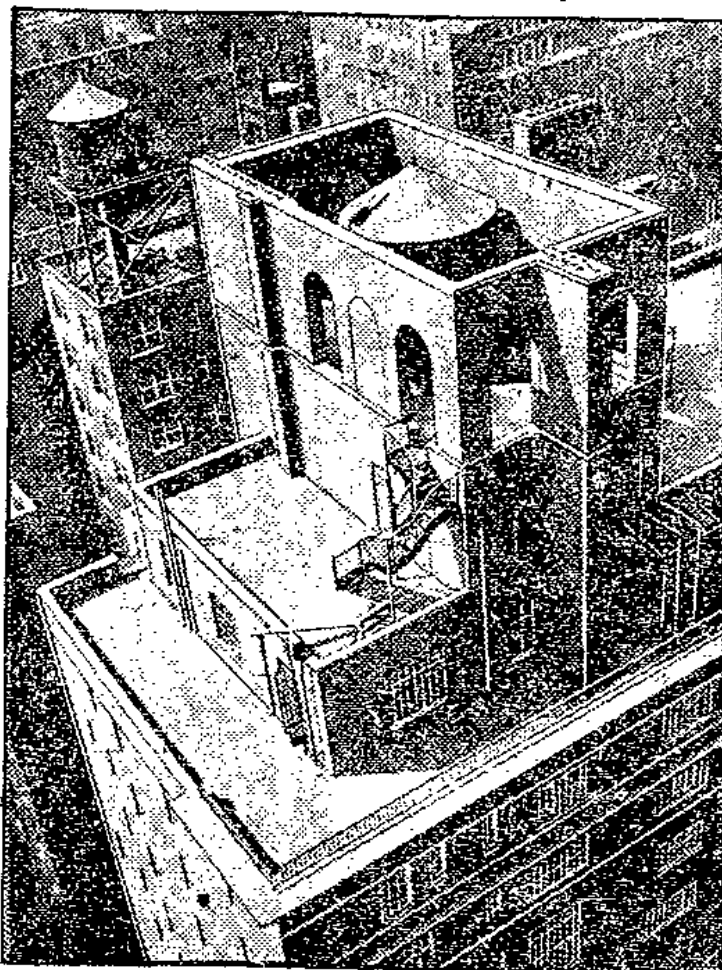
Der Bezirksvorsitzende, Cehlmann, hielt einen Vortrag über das Thema „Das Wesen einer stenographischen Organisation“. Er schilderte sehr interessant die erforderlichen Arbeiten der Verbände, Bundes-, Bezirks- und Vereinsleitungen der Schule Stolze-Schrey. Die Organisation bezweckt, die Stenographie zu pflegen und zu verbreiten, die Anhänger der Schule zusammenzufassen und sie geistig, förderlich und wirtschaftlich zu fördern. Für fremde Sprachen bestehen verschiedene Systeme auf stenographischer Grundlage, denen ein sogenannter Systemauschuss für fremdsprachliche Uebersetzung vorsteht.

#### Bund deutscher Bodenreformer.

Am 17. September sprach in der Ortsgruppe dieses Bundes Reichstagsabgeordneter Genosse Reus aus Dessau über „Mein Eigenheim“. In anschaulicher Weise schilderte er das Werden und Wachsen seines Siedlungshauses, inmitten eines großen Gartens freies gelegen. Es ist als Flachbau errichtet worden, um die Unbequemlichkeit des Treppentretens zu beheben. Natürlich ist es nicht jedem bezogen, sich ein Heim von 150 Quadratmeter Fläche zu schaffen. Jedoch ist die Einteilung so durchgeführt, daß das Haus bei ein Drittel oder zwei Drittel dieser Größe immer noch ein Ganzes darstellt. Der Redner hat mit seinem Hause, wie er selbst ausführte, ein haupolitisches Beispiel geben wollen. Gewiß dürfte der Wunsch, selbst solch ein Heim zu besitzen, in jedem der Anwesenden aufgestiegen sein. Verwirklichung des Gedankens „Jeder sein eigner Hausbesitzer“ ist nach Meinung des Referenten nur möglich, wenn die gesetzliche Sparpflicht eingeführt wird und so große Kapitalien für Siedlungszwecke bereitgestellt werden können. Das Beispiel, mit dem Amerika und England bereits vor vielen Jahren vorgegangen sind und das dort zu großen Er-

### Das neueste Neuhort:

Die Villa auf dem Wolfenträger.



Der frühere Gouverneur von Neuhort, Alfred A. Smith, wollte sich eine Villa im Herzen Neuhorts bauen lassen. Da es nicht ganz leicht ist, in der 5. Avenue Platz zu finden, baute er sein Heim kurzerhand auf das Dach eines Wolfenträgers. Nun hat er seine Villa in der „Fünften“, mit wunderbarer Aussicht und Höhenluft.

**Damen-Filzhüte** 175  
in modernen Formen und Farben . 3.95 1.95

**Filzglocken** 375  
aus reuhaarigem Filz, mit Stepperei und zweifarbiger Bandgarnierung . . . . . 7.50

**Damenkleider** 1275  
aus reinwoll. Popeline, mit Glocken- oder Faltenrock . . . . . 16.75

**Veloutinekleider** 1975  
jugendliche Macharten, in allen Modelfarben . . . . . 24.50

**Herbstmäntel** 1975  
aus Stoffen engl. Art, mit Biberfellpelz besetzt . . . . . 29.75

**Ottomane-Mäntel** 3900  
ganz gefüttert, neue Formen, mit reichem Pelzbesatz 49.00

**Tweed** 225  
der gemusterte Kleiderstoff, in neuen Farbtönen . . . . . Meter 3.25 2.75

**Crépe-Caid** 225  
der beliebte einfarbige Modestoff, große Farbauswahl . . . . . Meter 4.75 3.75

**Mantelstoffe** 395  
letzte Neuheiten, verschied. Webarten und Farbstellungen Meter 6.90 4.75

**Veloutine** 465  
reine Wolle mit reiner Seide, bewährte Qualitäten in vielen Farben . . . . . Meter 10.75 7.50

**Moiré** 590  
die große Mode, in vielen modernen Farben, ca. 95 cm breit . . . . . Meter 13.50 9.75

**Crépe-Satin** 690  
reine Seide, gute Qualitäten, in allen Modelfarben . . . . . Meter 13.80 10.50

**Handschuhe für Damen, aus farbigem Trikot, innen geraut** 75 Pt.  
Paar 1.20

**Handschuhe für Damen, mit Wildleder, mit Mansch. u. Halbfutt, in fein. Farb.** 1.30  
Paar 2.55 1.80

**Handschuhe für Damen, Waschlleder-Nachahmung, in chamoisfarbig** 1.35  
Paar 2.25 1.75

**Damenstrümpfe aus farbigem Seidenflor oder Mako, haltbare Qualitäten** 95 Pt.  
Paar 1.45

**Damenstrümpfe künstliche Waschseide, in modernen Farben** 1.45  
Paar 1.95

**Damenstrümpfe reine Wolle, feine Gewebe, in soliden Farben** 2.45  
Paar 2.95

**Damenschals** 135  
aus Kunstseide . . . . . 1.95

**Kleidergarnituren** 165  
bestehend aus Kragen u. Manschetten, Kunstseidenrips 1.95

**Kaffeedecken** 375  
aus weiß Creas, Kreuz- oder Spannstich-Zeichnung . . . . . Größe 130/160 cm

**Damen-Hemdhos** 95 Pt.  
feine Baumwolle, Windelform . . . . . 1.95 1.25

**Schlupfhosen** 125  
angeraut, in vielen Pastellfarben . . . . . 2.50 1.95

**Trikot-Hemdhos** 175  
für Kinder, wolle-gemischt . . . . .

**Kinder-Pullover** 375  
in gemustert oder gestreift . . . . . 6.50

**Strickwesten für Damen, einfarbig, mit Bordüre** 1090

**Einsatzhemden** 195  
mit mod. gestreiften und gemusterten Einsätzen . . . . . 3.25 2.25

**Weißer Oberhemden** 390  
mit mod. Popelin-Einsätzen . . . . . 6.75

**Perkal-Oberhemden** 395  
mit unterlegter Brust, gemustert oder gestreift

**Selbstbinder** 58 Pt.  
mod. Muster und Farbstellungen . . . . . 2.50 1.25

**Taghemden** 95 Pt.  
aus guten Wäschetuchen, mit Spitzen garniert . . . . . 1.95 1.45

**Hemdhos** 125  
aus haltbaren Wäschestoffen, mit Stickerei oder Klöppelspitze . . . . . 2.65 1.65

**Damenschlüpfer** 135  
aus Kunstseide, in vielen Farben . . . . . 3.25 1.95

**Unterkleider** 225  
aus haltbarer Kunstseide, z. T. mit Spitze garniert . . . . . 4.95 3.95

**Schlafanzüge** 490  
für Damen, in verschiedenen Stoffarten und Ausführungen . . . . . 7.85 5.75

# M M O

# Lange & Münzer

Zahlungserleichterung durch die Kundenkredit-G. m. b. H. Kantstraße 4. I

folgen geführt hat, müsse auch bei uns auf eine gefestigte Grundlage gestellt werden. Hierzu müsse das Bodenreform-Gesetz formell, das den Boden mit dem Boden unterbinde und Kapitalien für Zielungszwecke schaffe. Zum Schluß sprach sich der Redner über eventuelle Verbilligung der Bauvorhaben durch Typisierung der Bauweise aus.

**Reichsverband der freien Hausbesitzer.**

Die Ortsgruppe Magdeburg des Reichsverbandes der freien Hausbesitzer hielt am 18. September im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38, ihr Monatsversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende einige geschäftliche Mitteilungen bekanntgegeben hatte, fand eine rege Aussprache über den weiteren Ausbau der Organisation statt.

Nach Vorschlägen der Mitglieder soll nochmals mit Werbematerial an alle Hausbesitzer herangetreten werden, die auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehen, und eine vernünftige Boden- und Wohnungspolitik, namentlich unter Berücksichtigung des Artikels 155 der Verfassung, anstreben. Auch die Wohnungssteuer welche an Stelle der Hauszinssteuer treten soll, wurde besprochen, da diese Steuer, die nach dem Einkommen bemessen wird, die breiten Massen entlastet.

**Vertretungstag des Deutschen Stenographenbundes.**

In Goslar tagten die Vertreter der Spitzenorganisation der deutschen Einheitskurzschrift. Aus allen Teilen Deutschlands, auch aus Oesterreich, dem Saargebiet und aus Danzig waren

Vertreter erschienen. Der Bundesvorsitzende, Regierungsrat Dr. Klauer (Dresden), erstattete Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, die Werbetätigkeit und die stenographische Lage. Der Bund hat im letzten Jahr einen Zuwachs von 572 Vereinen und 48 307 Mitgliedern erfahren. Auf Veranlassung des Reichsministers des Innern hat sich ein Reichsverband der Kurzschriftkundigen Beamten und Angestellten gebildet. In Polen haben die deutschen Einheitskurzschriftler sich zu einem Verband zusammengeschlossen. Der dem Bunde bisher fernstehende Saar-Lothar-Verband hat sich zur Aufnahme gemeldet. Diese drei Verbände wurden in den Bund aufgenommen. Im Anschluß an den Bericht fand eine Entschließung einstimmige Annahme, in der die Erfolge der Einheitskurzschrift auf allen Gebieten betont wurden.

**Und wieder bieten wir Besondere! Hohe Qualitäten Niedrige Preise**

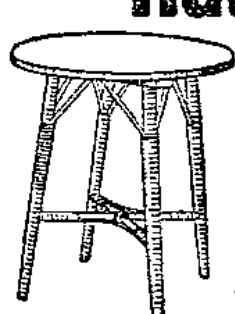
**Stoffe**

Hauskleider-Stoffe	doppeltbreit, für das praktische warme Kleid	1,50 1,20	0.88
Pullover-Stoffe	feine Travers- und Phantasiemuster	1,60 1,35	0.95
Waschsamt	einfarbig und bedruckt, für das Sportkleid	1,95	1.45
Herbst-Mantelstoffe	140 cm neue moderne Teintus	6,50 5,90	3.60
Mantel-Ottomane	140 cm, reine Wolle, marine und schwarz	6,90	4.60

**Baumwollwaren**

Weiß Körperbarchent	gut geraucht	0,95 0,65	0.55
Sportflanell	für Schlafanzüge, neue Streifen	0,80 0,68	0.58
Linon	für Bettwäsche, Deckbettbreite, erprobte westfälische Qualitäten	1,45 1,20	0.85
Weiß Barchentbetttücher	Gr. ca. 140x160, teils mit, teils ohne farbigen Rand	3,50 2,75	1.85
Tischdecken	Rundseide mit Baumwolle, neuartige Muster, Größe 130x160, Stück	7,50	4.95

**Haushalt**



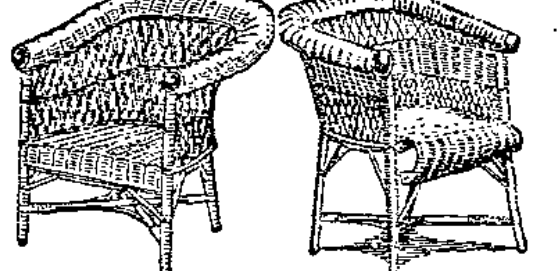
Peddigisch gebettete Platte, 60 od. 50 cm groß . . . 7.50

**Trikotagen und Wollwaren**

Hemdosen	für Damen, feingestrickt, weiß und farbig, mit Seinen	1,55 1,30	0.95
Normalhosen	für Herren, wollgemischt	2,25	1.50
Schlupfhosen	für Damen, angraben; mit knopfleid. Streifen	2,50	1.65
Pullover	für Damen, mit Kragen und Gürtel, in praktischen Farben, mit Kunstseide gemischt, zum Teil mit Strickband	4,75 4,75	2.75
Sportwesten	für Damen und Herren, reine Wolle, beige, blau, braun u. grau	13,50 7,50	4.95

**Strümpfe und Handschuhe**

Damen-Strümpfe	echt ägyptisch Wafel, mit Naht und Doppelsohle, farbig und schwarz	1,25	0.68
Damen-Strümpfe	feine künstliche Wafel, mit Naht, fehlerfrei, viele moderne Farben	1,35 1,10	0.68
Damen-Strümpfe	Küttner-Wafel, feines, schmiegsames Gewebe, in modernen Farben	2,45	1.75
Damen-Handschuhe	Eder-Nachahmung, angetaucht, mit modernen Manschetten, in schönen Mantelfarben	1,50 1,25	0.95
Damen-Handschuhe	Wachleder-Imitation, angetaucht, gelb, mit besticken Manschetten	1,75	1.35



Weidensessel stark gearb., weiß 5.50 | Weidensessel m. Pulstroh, gebt. 7.95

**Konfektion u. Putz**

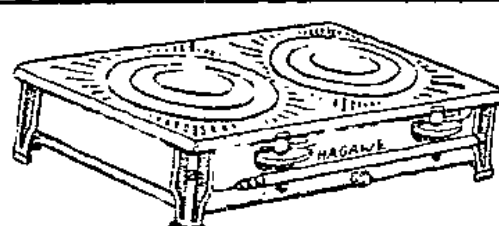
Fesche eintarbige Wollkleider	in verschiedenen Modellen	9,75 6,90	3.75
Jugendliche Ottomane-Mäntel	mit anant Felpelkanten, garnieren, z. T. ganz gefüttert	10,75 9,75	5.75
Charmeuse-Kleider	in modernen sportlichen Modellen	17,50 14,50	9.75
Damen-Mäntel	in modernen einfarbigen Farben, mit Pelztragen, zum Teil ganz gefüttert	32,50 24,50	12.50
Damen-Hüte und -Kappen	nur neue feine Formen	2,50 2,05	1.75

**Gardinen**

Etamine	weiß karziert oder bunt gestreift, 150 cm breit	0,75	0.50
Bedruckt Kochelrips	180 cm breit, für Bezüge und Vorhänge	0,95	0.95
Künstler-Garnituren	3teilig, Engl. Fall, moderne Muster	6,00 3,55	1.95
Halbstores	Etamine und Engl. Fall, in modernen neuzeitlichen Mustern	3,50 3,50	1.95
Steppdecken	doppelseitig Satin, 2/3 Rohfüllung	14,50	10.50
Steppdecken	mit Damastbezug und modernem Stützgestell	17,50	17.50



Emaille-Teigschüssel 60 cm, grau . . . 0.95



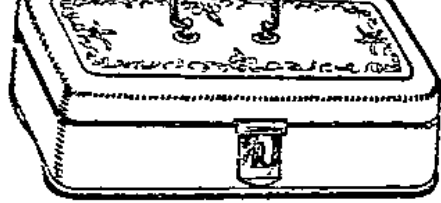
Gaskocher weiß emailliert, 2flammig, auch Platte emailliert . . . 24.00

**Wittkowski R. Karstadt A.G. Hamburg**

TELEFON: 21908 - ZWEIGNIEDERLASSUNG DER



Porzellan-Pudding-Satz feinst. Goldlinie, 7teilig . . . 2.00



Brotkasten nur neue Defore, 2 kg . . . 2.45



Mop mit Del getränkt, mit großer Dose und Stiel . . . nur 1.15

**Raul Steinbrecht**  
Kaufmann  
Die Geschwister  
Landverpachtung

**Dankagung.**  
herzlichsten Dank.  
Geschwister Siebig.

**Dankagung.**  
Andreas Junte  
Dankagung.

**Dankagung.**  
Witwe Alma Königsdorf und Kinder.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung Magdeburg.  
Nachruf.  
Ernst v. Wilms  
Albert Strumpf  
Albert Böhning

**Sie finden zurück**  
Niedrigste Preise, gleichmäßige, äußerste Kalkulation  
Spezialität: Bekleidung für starke Figuren.  
**Mäntelhaus Rotes Schloß**

**Dankagung.**  
Witwe Emma Effter und Kinder

**Hans Schmitt**  
Erna Schmitt geb. Lotisch als Frau.  
Paul Lotisch, Ida Lotisch geb. Lamprecht, als Eltern, nebst Geschwister.

# DEULIG PALAST

Die führende Bühne!

Ab Freitag 4.30

zeigen wir ein ganz hervorragendes Doppelprogramm, welches durch seine Zusammenstellung und die überragende Bedeutung seines Hauptfilms wieder berechtigtes Aufsehen erregen wird:



# Narkose

Briefe einer Unbekannten

Nach einer Novelle von Stephan Zweig mit

Jack Trevor / Alfred Abel / Renée Héribel.

Ein deutscher Kammerspielfilm, der wie kein zweiter die Frauenseele und die Innigkeit ihres Empfindens widerspiegelt

Ein junges Mädchen — noch Schulkind — hatte eine glühende Verehrung für einen berühmten Schriftsteller gefaßt. Für ihn — den berühmten Mann ist dies nichts Neues, außerdem ist er mißtrauisch solchen Gefühlen gegenüber, die meist nur der Eitelkeit entspringen. Das Gefühl des Mädchens aber ist tief und echt — so tief, daß sie willenlos die Seine wird, als ihr Weg sie in sein Haus führt. Aber diese große Hingabe bedeutet nichts für ihn. — Das Abenteuer einer Nacht. —

## ALFRED ABEL

zum erstenmal Regisseur, spielt selbst eine Rolle in diesem Film die Gestalt eines alten, gütigen, verschwiegenen Dieners. Die feine, stille Hand, die seine Rollen bisher auszeichnete, führt auch die schöne tiefe Handlung dieses Films, der von der traumverlorenen, tiefen Leidenschaft eines jungen, unwissenden Mädchens erzählt.

FERNER ZEIGEN WIR:

## MODELLHAUS CREVETTE

Eine entzückende Komödie in großer, deutscher Lustspiel-Besetzung

### DINA GRALLA

Clara Bartheel — Lya Christl  
Igo Sym — Albert Paulig.

Kulturschau Deulig-Woche

## Wilhelms-Park

Heute Freitag ab 8 Uhr:

### TANZ

im renovierten großen Festsaal bei kleinen Eintrittspreisen. 2508

## Tanzinstitut Geißler

Eigener Festsaal in Schrottdorfer Str. 9/10  
Freitag abend 8 Uhr  
Unterricht und Aufnahme neuer Schüler, von 14 bis 45 Jahren. Speziell für Anfänger. Augen auf, hier wird altbekannt unter Garantie gelehrt, dafür bürgt der Name ERNST GEISLER, Tanzlehrer. Honorar in 2 Monaten zahlbar. Kein Garderobenzwang, aber Hauptprinzip, unt. Garantie Tanzen.

## ZENTRAL

Theater  
Direktion Dr. Viktor Eckert  
Telephon 2177-7 Telephon 2177-8

Täglich 8 Uhr  
Sonntag 29. September, 4 Uhr  
(bei kleinen Preisen, in voller Abendbesetzung) und 8 Uhr

## Yvette

und ihre Freunde  
Operette von Michael Krauß

## Spottbillig laufen Sie

**MaBanzüge**  
wenig getragen, sowie Smoking, Wästel u. Hosen, mod. Blazer, la. Qualität, in gr. Auswahl bei 2410

## S. Glücksmann

Georgenplatz 2  
Ede Barock.

## Was Vereine aller Art

für Geschäftsführung und Veranstaltungen an Druckmaschinen benötigen, stellen wir in technisch einwandfreier Art schnell und preiswert her



**W. Mannfuch & Co.**  
Magdeburg  
Jernru Amt Norden  
23861 bis 23865

# WALHALLA

LICHTSPIELE

Die Woche der Sensationen

## Tom Mix

als smarter Hoteldirektor in seinem neuesten abenteuerl. Abenteuerfilm

## Das Prärie-Hotel

Tom Mix beweist wieder einmal seine ganze Tatkraft und Ton: das Wunderpferd seinen fast menschlichen Verstand.

Tempo - Spannung - Humor

## Der Kriminal-Kavalier

Ein Film aus der Newyorker Unterwelt. Ein Mahaut an alle, mitzuarbeiten an dem großen Kampf gegen das internationale Verbrechen in dem die Erpresser eine unheimliche und furchtbare Rolle spielen.

## KAMMER

LICHTSPIELE

### Wer kennt sie nicht

die Geschichte des geheimnisvollen Hundes von Baskerville, dieses Staudardwerkes des Kriminal- und Detektivromans von Conan Doyle, dem Dichter

### SHERLOK HOLMES?

Millionen haben diesen Meisterroman gelesen!

Millionen werden die Neuverfilmung dieses Spannungsfildes lieben wollen

## Der Hund von Baskerville

Eine moderne Neuverfilmung des klassischen Detektiv- und Kriminalromans

Syd Chaplin / Betty Balfour

## Der Draufgänger

Die tollen Abenteuer eines Strohwebers

Kulturschau Wochenschau  
Beginn wochent. 4.30 Uhr

## PANORAMA

Das Theater der Sensationen

Ab Freitag 5 Uhr:

## Ein Sensations-Wildwest-Doppelprogramm!

Junior Coghtan

in

## Die Jagd nach der Erbschaft

Ein Flieger-Sensationsfilm.

Die Hauptrollen spielen ein prächtiger 13-jähriger Junge, ein uralter Kapitän, ein junger Flieger und ein schönes Mädchen.

Noch nie gezeigte Flieger-Sensationen

geben dem ohnehin spannenden Film einen besonderen Spannungszug.

## Cowboys

Wildes Westen

Sensationen

in

## Ohne Gesetz und Recht

Eine ungemein spannende Geschichte aus dem wilden Westen mit prachtvollen atemberaubenden Verfolgungen und Kämpfen.

Eine besondere Sensation:

## Im afrikanischen Dschungel

Ein aufregendes Jagdabenteuer.

## FÜLLI

Eine unbeschreibliche Begeisterung herrscht bei unserem dieswöchentlichen Programm!

## Wilhelm Dieterle

der beliebte Darsteller und erfolgreiche Regisseur des deutschen Großfilms

„Die Heilige und ihr Narr“

zeigt sein neuestes Werk

## Ich lebe für Dich!

Ein Herzensroman voller Poesie und Liebe

Das winterlich schöne Engadin, Davos, Arosa, also die herrlichste Schweizerwelt bilden den Hintergrund d. Filmes

Es wirken ferner mit

Lien Deyers

Erna Morena / Olaf Fönss

Außerdem zeigen wir:

Ein wundervolles Beiprogramm!

Beginn 4.5 4.7 4.9 Uhr.



## Morgen ist Sonntag

Erfreue die Deinen mit einem Kuchen-selbstgebacken-Nimm „Rama im Blauband“ dazu. Er wird köstlich munden. Er bringt frohe Stimmung und behagliche Laune.



MARGARINE

1 Pfd 50 Pfg

doppelt so gut mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

## STADT-THEATER

Freitag, 27. September, 20.00—22.30, 6. Abend  
Uraufführung in Anwesenheit des Komponisten  
Die Schießbude  
Ballettpantomime von Jaap Kool — hierauf:  
Erstaufführung  
Der Mantel  
Op. v. G. Puccini, M. S. M. S.  
Erstaufführung  
Robes, Pierre & Co.  
Ballettpantomime von Fr. Wilkens  
Sonabend, 28. Sept., 19.30 bis 22.30, 8. Abd.  
Der Freischütz  
Romant. Oper von C. M. v. Weber

## Jeden Freitag

Gr. Preisfest  
Robert Zippan  
Galleische Straße 12.

## Anzüge

wenig getragen!

Jadett-, Brack-, Smoig-, Gehrock-, Sport- und Outing-Anzüge, aus la. Stoffen, f. Schneiderarbeit, 2 Teil fast neu, in verschied. Größen u. Weir., a. Mäntel, Gorten ufm. sehr billig!

## Ch. Horowitz,

Gulka-Abdell-Str. 37, 1

## Jedes Buch

besorgen wir in kurzer Zeit

Buchhandl. Volksstimm

## 1 großer Posten

Garderobenschränke

in etche, mahonm. birke, eisenbein-farben

billig abzugeben.

Bauch, Mook & Co.  
Magdeburg  
Alter Markt.

# ESP.

## Einheits-Serien-Preise

	<b>Moderne Kappen</b> ähnlich wie Abbild. 1 <b>1.95</b>	
	<b>Kleidsame Filzhüte</b> ähnlich wie Abbild. 2 <b>2.95</b>	
	<b>Fesche Kappen</b> ähnl. wie Abbild. 3 <b>3.95</b>	
	<b>Reizende Filzglocken</b> ähnlich wie Abbild. 4 <b>4.95</b>	

# Haus der Hüte

Deutschlands größtes Spezialunternehmen!  
Filiale: Magdeburg, Breiter Weg 193/194

Reichshammer-Kameraden Augen auf!  
Federbetten  
Kissen 2.75, Bettdecke 3.50  
vollständ. Federbett 29.50  
und bessere.  
Teilzahlung gestattet  
Max Eckstein jun.  
Königsplatz  
straße 5 a.

# Billige Freitag- und Sonnabend Angebote



Kappe aus Filz mit Samt garn. 4.75



Kappe aus Filz mit Samt garn. 6.95



Aparte Glocke aus Filz, mit Samt bearbeitet. 8.50

- Strickwolle**
- Rockbaumwolle 10 Gebinde 0.42
  - Strumpfwolle 10 Gebinde 0.70
  - Strumpfwolle schwarz 1.00
  - Hausmarke „Rothband“ 10 Gebinde 1.15
  - Strumpfwolle Hausm. „Blotterband“ 10 Gebinde 1.35
  - Strumpfwolle Hausm. „Orangeband“ 10 Gebinde 1.35
  - Feinfädige Brandenburger Wolle für Damen-Strümpfe und Handtische, in 10 und 20er Packen 10 Gebinde 1.90
  - Brandenburger Schweißwolle schwarz, grau, natur, hellgrau- und braunwollig 10 Gebinde 1.45
  - Wagners Merino grau- und braunwollig, in 2 und 4er Packen 10 Gebinde 1.25
- Herren-Artikel**
- Reinseidene Selbstbinder schönes Farbenhorizont 0.95
  - Moderne Selbstbinder letzte Veredelungen 1.95
  - Farbiges Oberhemd mit Brustmodernem Farber und gezeichnet 3.75
  - Weißes Oberhemd mit Jacquard-Weberei einfarbig, gutes Steifeitvermögen 5.50
  - la. Hosenträger mit Gummis oder Lederpatern 0.95
  - Der halbstoffe Kragen Steifeitvermögen 0.50
  - Der Modeträger die neue Form 6.50
  - Blauwe Jackenknöpfe 3.45



Aparte Kappe aus Filz 1.85



Fester Filz mit feinstem Schluppgarn 2.50

Im 1. Stock  
**Photomat**  
8 Bilder 1.00 Mk.  
Postannahmestelle

- Lederwaren**
- Aktenmappen Leder, mit Griff 4.75 4.45
  - Damen-Besuchstaschen Leder, mit Reißverschluss 3.95
  - Damen-Beuteltaschen Leder, in vielen Farben 2.50
  - Kinder-Handtaschen aus Aussehen 0.50
  - Stadtkoffer 2.45 1.00
  - Coupe-koffer 55 cm lang 4.95
- Zahlungs-Erleichterung durch die Kunde-Kredit-G. m. b. H. Kantstraße 4, I.



Am Freitag den 27. ds. Mts. und Sonnabend den 28. ds. Mts.

**Kaffee und Margarine**  
doppelte Gutscheine.

**Thams & Garfs-Kaffee**  
in Qualität unübertroffen!

Stets frisch erhältlich im Hamburger Kaffeelager

**Thams & Garfs**

Für Mark

**29**

liefern ich aus Ihrem Stoff einen modernen Anzug oder Mantel mit allen Zutaten.

Fadelosser Sitz!

in besserer Ausführung Mk.

**35**

**Wolf**

Agnesenstraße 1 a. Westlicher Bahnhof.

**Uhren**

Schmuckstücke separat preiswert

**H. Latzenberger**

Alte Waisenstraße 22, im Eingang in Markt

Taschen, Armbänder, Sand-, Wand-, Wecker-Uhren

Schmuckstücke Grammophone Platten, Nadeln

**Wägen, Deck- und Winter-Mäntel**

aus hochwertigem Material, gut verarbeitet. J. Fischer, Berliner Weg 130/132, L. Hauptbahnhof



**Herbst Winter Neuheiten**

- Damen-u. Backfisch-Mäntel** aus Orlon, Velour, Stoffen, englischartigen Stoffen, Seppisch, moderne Verarbeitung
- Woll- und Seidenkleider** aus Frottage, Wolllin, Crêpe Cash, Crêpe de Chine, Georgette, Velourine, Crêpe Satin, Marocain, in entzückenden Mischarten
- Frauen-Mäntel und -Kleider** in Extrastärke auch für ganz starke Damen
- Kinder-Kleider und -Mäntel** alle Größen, aparte Verarbeitung
- Strickkostüme — Pullover** in reizenden Neuheiten, großes Farbensortiment!
- Westen** in reizenden Neuheiten, großes Farbensortiment!
- Bettfedern und fertige Betten**
- Herren-Ulster** mit Rund- und Rücken-gürt, aus guten möglichen Stoffen, gute Verarbeitung
- Herren-Paletots u. Gehrock-Paletots** ein- und zweireihig, aus guten schwarz, Eskimo-u. Marengostoff
- Herren-Sakko-Anzüge** 1- u. 2-reihig, aus Melton, Garbantine u. Kammgarn
- Herren-Sport-Anzüge** mit 1 u. 2 Hosen, a. Manchester u. gemust. Stoffen
- Gummimäntel und Winterjoppen** in nur guten Qualitäten

Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren in gebalter Höhe ohne Anzahlung. Auswärtige Kunden erhalten Fahrversicherung, Ausweis-papiere zwecks Legitimation sind mitzubringen. Gekaufte Waren werden sofort ausgehändigt.

**Werk** MAGDEBURG, Breiter Weg 227, Ecke Moltkestr. NÄHE HASSELBACH-PLATZ.

**Rundfunk-Programme**  
Hasselburg (Wellenlänge 283 Mtr.)  
Berlin (Wellenlänge 418 Mtr.)

Freitag, 27. Sept. 1935: Das Konzert a. M. ...  
Sonderausgabe des Deutschen Schachbundes ...  
18.30: Die ...  
19.15: ...  
19.30: ...  
19.45: ...  
20.00: ...  
20.15: ...  
20.30: ...  
20.45: ...  
21.00: ...  
21.15: ...  
21.30: ...  
21.45: ...  
22.00: ...  
22.15: ...  
22.30: ...  
22.45: ...  
23.00: ...  
23.15: ...  
23.30: ...  
23.45: ...  
24.00: ...